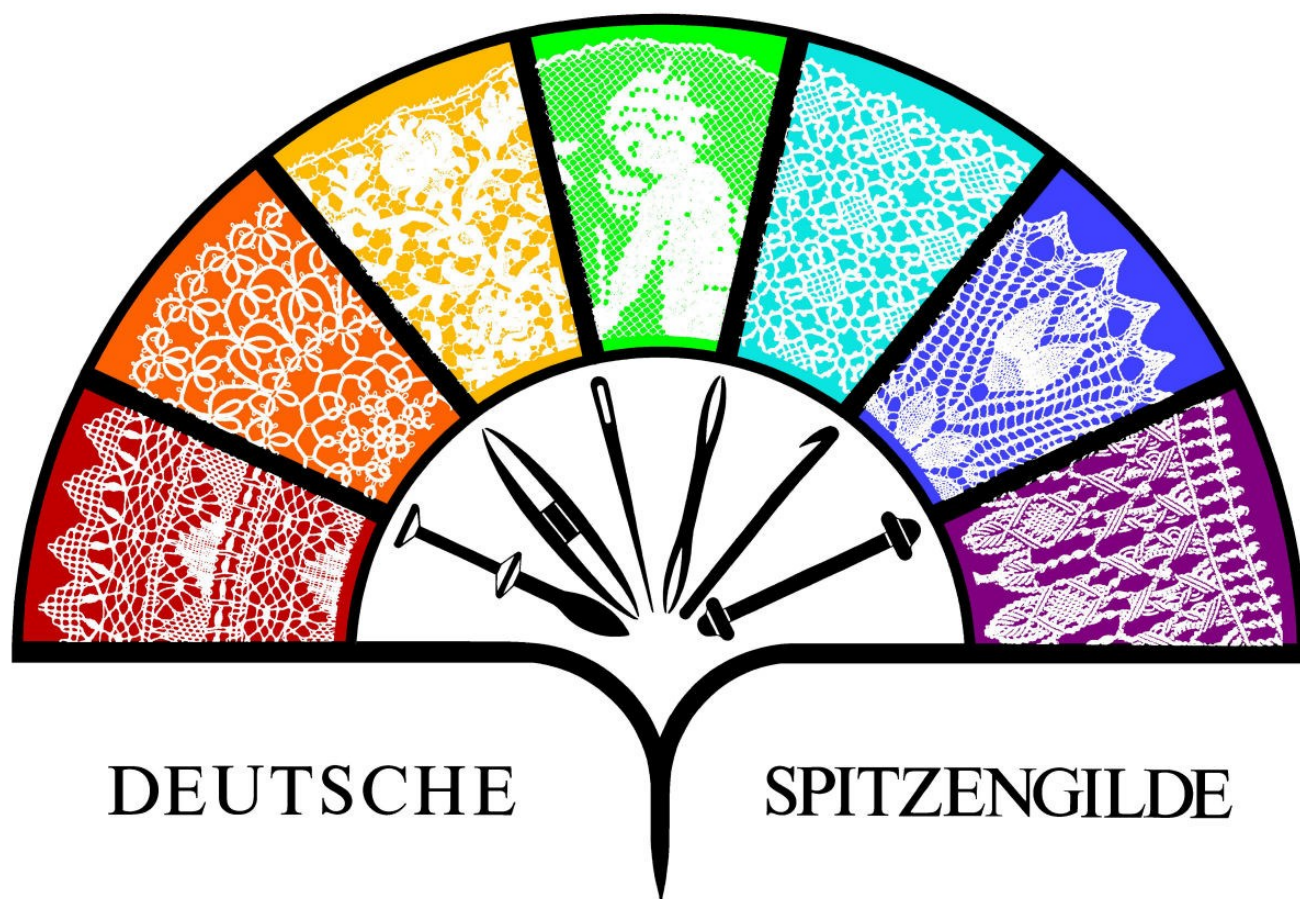




**Spitzen-Vielfalt 2026 in Petersberg
Spitzen von Anfang an
40 Jahre Deutsche Spitzengilde e.V.**

SPITZENBLÄTTER



Inhaltsverzeichnis

Spitzen-Vielfalt

Spitzen-Vielfalt in Petersberg	3
Grußwort der Bürgermeisterin	3
Programm der Spitzen-Vielfalt 2026: Spitzen von Anfang an – 40 Jahre Deutsche Spitzengilde e.V.	4
Aussteller / Händler / Vorführende	5
Workshops	5
Mitmachaktionen	6
Ausstellungen	6
Übernachten in Petersberg	7
Petersberg und Umgebung	7

40 Jahre Deutsche Spitzengilde e.V. – Von der Gründung bis zur Gegenwart

Gründung – Entwicklung – Ausblick	11
Die Entstehung des Gildelogos: Der Fächer	14
Stimmen von Gründungs- bzw. langjährigen Mitgliedern	15
Themen der Jahreshauptversammlungen bzw. Spitzen-Vielfalten	18
Übersicht und Sieger unserer Wettbewerbe	20
Ausstellungen im Werkstatt-Museum „Karl-Mayer-Haus“, Obertshausen, 1992-2025	23

Wettbewerbe anderer Organisationen

Treffen / Kurse

Museen

Werkstatt-Museum „Karl-Mayer-Haus“ in Obertshausen	25
Weitere Museen	25

Messen / Märkte / Veranstaltungen

Zu guter Letzt

Informationen / Kontakte / Impressum	31
Rückblick	32



Spitzen-Vielfalt in Petersberg

Im Jubiläumsjahr findet die Spitzen-Vielfalt in Petersberg statt, ganz in der Nähe des Gründungs-ortes von 1986: Bad Soden-Salmünster.

Petersberg grenzt direkt an Fulda, ist jedoch eine eigenständige Gemeinde mit mehreren Ortsbezirken. Im Propsteihaus, einem gemeindeeigenen Veranstaltungszentrum, werden sich Aussteller, Vorführende und Händler ein Stelldichein geben und die Besucher mit vielen Angeboten locken.

Die Vorbereitungen sind fast abgeschlossen. Letzte Absprachen mit der Gemeinde und den Mitwirkenden wurden getroffen und wir hoffen, dass wir mit einem breiten Angebot das Interesse der Besucher wecken können.

Mehrere Ausstellungen: „Von Mitgliedern für Mitglieder“ sowie „Exponate aus der Sammlung der Spitzengilde“ sollen die Bandbreite der Spitzenherstellung darstellen; auch Mailänder Spitzen von Bonny van Bergen sind zu sehen. Natürlich werden wir auch die eingereichten Wettbewerbsarbeiten „Geometrische Formen und Körper“ erstmals zeigen und auszeichnen.

Bei Vorführungen und Workshop-Angeboten kann das ein oder andere ausprobiert werden und wird vielleicht zum dauerhaften Hobby.

Auch dieses Mal erwartet Sie wieder ein Vortrag von Claudia Schuster. Titel: „500 Jahre Spitzen – von Renaissance bis zeitgenössisch“. Er bringt die Entstehung der verschiedenen Spitzenarten in einen ungefähren zeitlichen Ablauf.

Wir wünschen unseren Mitgliedern und allen Besuchern, dass sie Altes wiederfinden, Neues und Interessantes entdecken sowie Kontakte auffrischen oder neu knüpfen können.

Viel Spaß bei unserer Spitzen-Vielfalt in Petersberg - wir freuen uns darauf, Sie dort zu treffen!

Der Vorstand



Grußwort der Bürgermeisterin



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Besucherinnen und Besucher der Spitzen-Vielfalt 2026,

ich freue mich sehr darüber, dass die Deutsche Spitzengilde e.V. zu ihrem Jubiläum Petersberg als Tagungsort ausgewählt hat. Unsere Gemeinde liegt im Herzen Deutschlands, zwischen Rhön und Vogelsberg – und hier wird Handwerkskunst noch großgeschrieben. Genau dafür steht auch die Spitzengilde: Sie setzen in Zeiten von Fast Fashion und Billig-Importen aus Fernost ein deutliches Zeichen, indem Sie eine eindrucksvolle Tradition aufrechterhalten. Das ist nicht anachronistisch, sondern ein Einsatz für ein europäisches Kulturgut.

Dazu passt ebenso das Motto der Tagung „Spitzen von Anfang an“. Die Gilde thematisiert dabei nicht nur die eigene 40-jährige Geschichte, sondern blickt zurück auf eine jahrhundertealte Kunst. Schon seit der Renaissance gibt es Spitzen, und ich danke allen, die sich dafür engagieren, dass dieses Handwerk nicht verlorengeht. Auch deswegen sind solche Tagungen wie in Petersberg wichtig – um die Technik der Öffentlichkeit zu präsentieren, das Können zu zeigen, sich untereinander auszutauschen und neuestes Fachwissen zu erhalten. Die Treffen der Spitzengilde sind somit auch ein Beitrag zum sozialen Leben unserer Gemeinde.

Ich wünsche allen Besucherinnen und Besuchern der „Spitzen-Vielfalt“ eine anregende und angenehme Zeit bei uns in Petersberg.

*Claudia Brandes
Bürgermeisterin Petersberg*



Programm der Spitzen-Vielfalt 2026 **Spitzen von Anfang an – 40 Jahre Deutsche Spitzengilde e.V.**

Wir laden Sie herzlich ins Propsteihaus, Rathausplatz 1 in 36100 Petersberg ein.

Samstag, 13. Juni 2026

- 10:00 Uhr Eröffnung der Spitzen-Vielfalt durch die 1. Vorsitzende Anne Urban,
mit Grußworten der Schirmherrin der Spitzen-Vielfalt, Bürgermeisterin Claudia Brandes
- anschl. Beginn der Vorführungen und Workshops / Öffnung der Ausstellungen / Verkauf
- 14:00 Uhr Vortrag von Claudia Schuster:
„500 Jahre Spitzen – von Renaissance bis zeitgenössisch“
- 17:00 Uhr Ende 1. Tag

-
- 19:00 Uhr **Mitgliederversammlung der Deutschen Spitzengilde e. V.** – Nur für Mitglieder –
in den Bürgerstuben des Propsteihauses
-

Sonntag, 14. Juni 2026

- 11:00 Uhr Beginn der Vorführungen und Workshops / Öffnung der Ausstellungen / Verkauf
- 14:00 Uhr Vortrag von Claudia Schuster:
„500 Jahre Spitzen – von Renaissance bis zeitgenössisch“
- ca. 15:30 Uhr Bekanntgabe der Platzierungen des Wettbewerbs 2026
„Geometrische Formen und Körper“
- Ausklang
- 17:00 Uhr Ende der Spitzen-Vielfalt 2026

Ausstellungen an beiden Tagen:

- Von Mitgliedern für Mitglieder
- Exponate aus der Sammlung der Deutschen Spitzengilde e.V.
- Bonny van Bergen: Mailänder Spitze
- Wettbewerb 2026: Geometrische Formen und Körper
- Weitere Ausstellungsobjekte finden sich bei einzelnen Ständen

Der Heimatverein Petersberg e.V. bietet an beiden Tagen einen Mittagsimbiss, Kaffee/Kuchen und kalte Getränke an – sowohl für die Mitwirkenden als auch für Besucher. Bitte nutzen Sie dieses Angebot. Vielen Dank.

Eintrittspreise: Mitglieder 6,00 Euro für 1 Tag bzw. 9,00 Euro für 2 Tage
 Nichtmitglieder 8,00 Euro für 1 Tag bzw. 11,00 Euro für 2 Tage
 Kinder- und Jugendliche bis 16 Jahre frei. Keine weiteren Ermäßigungen.



Aussteller / Händler / Vorführende

Manche Techniken können an den Ständen ausprobiert werden. Fragen Sie bei Interesse nach!

**Birgit Andermann und Rosemarie Lösel,
Homberg/Efze:**

Geklöpptes in Glas u.a. Klöppelarbeiten

Eva von der Bey, Haltern am See:

Nadelspitze

Rita Bork, Trier:

Kreative Fadenkunst gehäkelt,
Thema: „Sommerurlaub“

Hildegard Braatz, Essen:

Kleine Collagen und Quilts aus antiken
Spitzen

Marina Bujanowskaja, Düsseldorf:

Occhi-Schmuck

Reinhard Heidorn, Fulda:

gebrauchte Klöppelmaterialien

Katharina Kern, Das Klöppelhaus, Biblis:

Klöppelbedarf, Garne, Hutappretur

Karin Müller, Frickenhausen:

Geschenkkarten und Kleinigkeiten aus
Stoff und Spitze

Manuela Neidert, Hosenfeld:

Elfen, Feen, Schalen u.a. aus Schafwolle
gefilzt

Elisabeth Stübing, Schwalmstadt:

Schwälmer Weißstickerei

Helene Weinold, Die Knopfwerkstatt, Viölau:

Zwirn- und Posamenten- Knöpfe in alter
Handwerkstechnik sowie Schmuck,
Accessoires etc. aus und mit handgemachten
Knöpfen

**Anneliese Wienands, Forum Alte Spitze,
Übach-Palenberg:**

Spitzen, Bücher und Gebrauchtes

Win(d)dorfwohle, Fritz Otto, Vilshofen:

Handgefärbte Wolle und Garne aus Natur-
fasern und Zubehör

Klöppelrunde Petersberg:

Klöppel-Spitzen, 3D-Tischdekorationen

Occhi-Freunde Oberschwaben:

Occhi in seiner ganzen Vielfalt

Handspinn Gilde e.V.:

Wollwerkstatt zum Mitmachen

Deutscher Klöppelverband e.V.:

Bücher des Deutschen Klöppelverbandes e.V.

Patchwork Gilde Deutschland e.V.:

Ausstellung „Rubinrot“ und Mitmachaktion:
Handnähen-Patchwork

**Verein Klöppeln und Textile Spitzenkunst in
Österreich:**

Information und Schauklöppeln mit
Austria-Spitze o.a.

Workshops

Kurzfristige Änderungen sind möglich bzw. können sich aufgrund der Nachfrage vor Ort ergeben. Die Workshops finden jeweils am Stand der anbietenden Person statt.

**Klöppeln: Kreuzen, drehen - kreuzen, drehen
Klöppelrunde Petersberg**

Es gibt nur zwei Schläge, aber es lassen sich viele Muster gestalten. Die entstehenden Bänder können als Lesezeichen, Schlüsselband oder Freundschaftsband Verwendung finden.

Material wird gestellt.

Sa/So jeweils von 11 bis 16 Uhr

Mitzubringen ist Interesse, Freude, Tatendrang,
Mut.

Voranmeldung nicht erforderlich.

Nadelspitze – wie geht das?

Eva von der Bey

Gezeigt werden die Grundlagen der Nadelspitze und verschiedene Mustervarianten.

Interessierte können die Grundlagen der Nadelspitze erlernen.

Sa/So während der Öffnungszeiten

Dauer: max. 1 Stunde

Max. 2 Teilnehmer gleichzeitig

Kosten: 5,00 €

Voranmeldung nicht erforderlich.

Occhi – Kreativ

Marina Bujanowskaja

Occhi-Kreativ für Anfänger mit einem Schiffchen, für Fortgeschrittene mit 2 bis 3 Schiffchen.

Sa/So zu den Öffnungszeiten

Dauer: max. 1 Stunde

Max. 2 Teilnehmer gleichzeitig

Kosten: 5,00 € (Garn und Schiffchen werden zur Verfügung gestellt)

Bei Interesse können Schiffchen für 5,00 € erworben werden

Voranmeldung nicht erforderlich.



Occhi zum Kennenlernen

Occhi-Freunde Oberschwaben

Bei diesem Workshop gibt es die Gelegenheit, unter fachkundiger Anleitung den Grundknoten mit dem Schiffchen kennenzulernen.

Sa, 13.06. von 10 bis 17 Uhr

So, 14.06. von 11 bis 16 Uhr

Dauer: max. 1 Stunde

Max. 2 Teilnehmer gleichzeitig pro Mentor

Kosten: 5,00 €/Stunde (Garn und Schiffchen werden zur Verfügung gestellt)

Voranmeldung erbeten bei: Elisabeth Dobler, Mail: info@stb-dobler.de

oder Telefon: 07351-501819

Occhi-Technik-Schulung

Occhi-Freunde Oberschwaben

Holen Sie sich Tipps und Tricks rund um Occhi mit dem Schiffchen. Oder möchten Sie eine spezielle Technik erlernen? Hier sind Sie richtig, wenn Sie schon Erfahrung mit Occhi, aber eben noch individuelle Fragen haben.

Sa, 13.06. von 10 bis 17 Uhr

So, 14.06. von 11 bis 16 Uhr

Dauer: 1 Stunde

Je nach Thema max. 2-3 Teilnehmer gleichzeitig pro Mentor

Kosten: 15,00 €/Stunde (inkl. Anleitungen und Verbrauchsmaterial)

Voranmeldung erbeten bei: Elisabeth Dobler, Mail: info@stb-dobler.de

oder Telefon: 07351-501819

Wind(d)orf Wolle

Kreatives Stricken mit handgefärbter Wolle

Wir zeigen Interessierten nach Wunsch spezielle Techniken wie Patchworkstricken, Brioche, verkürzte Reihen und mehr.

Sa/So während der Öffnungszeiten

Dauer: 20 bis 40 Minuten

Max. 4 Teilnehmer gleichzeitig

Kosten ca. 5,00 € für Verbrauchsmaterialien

Voranmeldung nicht erforderlich.

Schnupperkurs Zwirnknöpfe

Die Knopfwerkstatt/Helene Weinold

Zwirnknöpfe aus Metallringen und weißem Garn führten einst ein Schattendasein als dekorative, aber wenig beachtete Verschlüsse an Bettbezügen oder Hemden. Wir fertigen im Schnupperkurs einen Zwirnsterne aus einem größeren Ring und farbigem Garn als Kettenanhänger oder Blickfang an einer Tasche oder einem Kleidungsstück.

2-3 Mal täglich, siehe Aushang am Stand

Dauer: ca. 90 Minuten

Max. 6 Teilnehmer gleichzeitig

Kosten inkl. Material für Rohling und Garn:

15,00 €

Voranmeldung erwünscht, aber auch am Tag selbst möglich

Kontakt: helene@knopfwerkstatt.de

Mitmachaktionen bieten an:

Birgit Andermann und Rosemarie Lösel:

Klöppeln

Karin Müller, Frickenhausen:

verschiedene Techniken

Handspinn Gilde e.V.:

Mitmachaktionen rund ums Spinnen

Patchwork Gilde Deutschland e.V.:

Handnähen-Patchwork

Ausstellungen

Von Mitgliedern für Mitglieder

Ausgestellt werden Arbeiten, die Mitglieder der Deutschen Spitzengilde e.V. in unterschiedlichen Spitzentechniken gearbeitet haben.

Exponate aus der Sammlung der Deutschen Spitzengilde e.V.

Die Deutsche Spitzengilde e.V. verfügt über eine umfangreiche Sammlung von Spitzen und Sticken in unterschiedlichen Techniken. Ein Teil davon wird in Petersberg zu sehen sein.

Wettbewerb 2026

Geometrische Formen und Körper

Die eingereichten Arbeiten werden ausgestellt und können von den Mitgliedern der Spitzengilde juriert werden.

Alle Besucher können einen Publikumsliebbling wählen.

Bildmotive in Mailänder Spitze

Bonny van Bergen ist eine bekannte niederländische Klöppelspitzen-Künstlerin, die in unterschiedlichen Klöppeltechniken viele interessante Motive gearbeitet hat. Ihre Spezialität ist Mailänder Spitze. Einen Teil ihrer Mailänder-Serie zeigen wir in Petersberg.

Alle genannten Ausstellungen werden ab 09. August bis zum Jahresende im Werkstatt-Museum „Karl-Mayer-Haus“ in 63179 Obertshausen gezeigt.



Übernachten in Petersberg

Zeitgleich mit der Spitzen-Vielfalt in Petersberg beginnt am Wochenende des 13. und 14. Juni der Hessestag im benachbarten Fulda. Daher ist es schwierig, in Petersberg noch eine Unterkunft zu finden. Über die einschlägigen Portale kann nach Unterkünften im Umkreis gesucht werden.

Es gibt in der Umgebung auch Camping- bzw. Wohnmobil-Stellplätze. Bitte informieren Sie sich über das Internet.

Mit dem Auto ist Petersberg über die Bundesautobahn 7, Anschlussstelle Fulda-Mitte, bzw. über die Bundesstraßen 27 und 458 erreichbar; mit der Bahn über Fulda, von dort gibt es Busverbindungen nach Petersberg.

Petersberg und Umgebung

Quelle: jeweils Wikipedia bzw. eigene Homepages

Fotos: Maria Kilian, Karin Schneider, Alfred Gilster

Texte: Karin Schneider

Petersberg

Petersberg ist eine eigenständige Gemeinde im Bundesland Hessen, direkt angrenzend an die Stadt Fulda. Sie liegt in der hügeligen Landschaft der Rhön – seit 1991 UNESCO Biosphärenreservat – und ist eine moderne Gemeinde mit dörflichem Charakter, die kulturelle und wirtschaftliche Möglichkeiten bietet. Verschiedene Vereine beleben das örtliche Miteinander.

Ein Gewerbegebiet findet sich am Ortsrand, Einkaufszentren bieten Möglichkeiten zur Versorgung mit dem täglichen Bedarf und zum Shoppen.

Auch für die Freizeitgestaltung wird einiges geboten.

Petersberg ist heute eine bevorzugte Wohngemeinde in einer reizvollen Naturlandschaft – und durch gute Verkehrsanbindungen auch für Pendler interessant.

Der Ort wurde im 9. Jahrhundert durch die Gründung eines Benediktinerklosters auf dem Ugesberg (Eulenberg), ab 1130 Petersberg genannt, erstmals erwähnt; die sich entwickelnde Ansiedlung und die daraus entstandene Gemeinde erhielt ab 1837 durch die kurfürstlich-hessische Verordnung den gebräuchlichen Namen Petersberg.

Seit 1971 gehören zur Gemeinde noch weitere Ortsteile: Haunedorf, Marbach, Margretenhaun, Steinau und Steinau.

Im Jahr 2022 wurden insgesamt knapp 16.000 Einwohner gezählt.



Partnerschafts-Monument

Petersberg unterhält intensive Partnerschaften mit Billère (Frankreich), Sabiñánigo (Spanien) und Breitungen an der Werra (Thüringen).

Zu den Sehenswürdigkeiten des Ortes gehört die Kirche St. Peter (Liobakirche) mit der Krypta, in der die Gebeine der Heiligen Lioba ruhen (das frühere Kloster existiert nicht mehr, ein kleiner Schwesternkonvent der Benediktinerinnen ist heute dort zu finden, die Cella St. Lioba).



Kirche St. Peter (Liobakirche)

Die Kirche liegt weit sichtbar oberhalb des Ortes, war lange Zeit das einzige Gotteshaus im Umkreis und ist ein herausragendes Kirchenbauwerk im Bistum Fulda mit einmaligen und wertvollen Wandmalereien.

Der frühere Nonnengarten aus dem 14. Jahrhundert wurde zu einem Park umfunktioniert.

Sehenswerte Bauwerke sind außerdem: die barocke Kapelle St. Bonifatius (auf dem Friedhof) mit barockem Holzsaltar und einigen Epitaphen aus dem 16. bis 18. Jahrhundert;



die Rabanus-Maurus-Kirche mit freistehendem Glockenturm;
der Petersberger Wartturm auf dem Rauschenberg, heute ein Aussichtsturm;
die Haunetalsperre in der näheren Umgebung.
www.petersberg.de

Das Propsteihaus



ist ein Veranstaltungszentrum der Gemeinde Petersberg. Es befindet sich direkt gegenüber dem Verwaltungsgebäude der Gemeinde, ein Parkhaus ist in unmittelbarer Nähe.

Im Propsteihaus finden alle Aktivitäten rund um die Spitzen-Vielfalt 2026 statt. Mehrere Räume bieten viel Platz für Ausstellungen, Vorführungen, Vortrag usw.

Fulda

ist eine Kreisstadt in Hessen mit ungefähr 65.000 Einwohnern (Stand Dez. 2024). Sie war Sitz des Klosters Fulda und ist immer noch Sitz des Bischofs im gleichnamigen Bistum. Bischofskirche ist der Dom St. Salvator.



Dom

Erste Besiedlungen des Stadtgebietes sind in der Zeit um 5000 v. Chr. nachweisbar; Handwerker und Bauern siedelten sich an.

Die Gründung des Klosters Fulda im Jahr 744 förderte die Entwicklung des Ortes. Zwischen 791 und 819 wurde die Ratgar-Basilika erbaut, damals der größte Kirchenbau nördlich der Alpen.

In Fulda befindet sich das größte zusammenhängende Barockviertel Deutschlands. Die schöne Altstadt sowie das Stadtschloss mit Orangerie sind sehenswert.

Auch ein Besuch des Feuerwehrmuseums wird sehr empfohlen.

www.fulda.de

Eichenzell

Nicht weit entfernt liegt der Ort Eichenzell mit dem Schloss und Museum Fasanerie; dieses wird als Hessens schönstes Barockschloss bezeichnet.

Das Museum zeigt etwa 60 prachtvoll eingerichtete Räume mit erlesenen Kunstwerken. Es gibt Sonderausstellungen jeweils im Sommer im sog. Badehaus.

Schloss Fasanerie besitzt eine der wertvollsten privaten Sammlungen antiker Kunst, die von Spezialisten sehr geschätzt und aufgesucht wird, die sich z. B. mit griechischen und etruskischen Vasen sowie römischen Büsten u.a. beschäftigen.

www.schloss-fasanerie.de



Schloss Fasanerie, Ansicht Terrassenseite

Bad Soden-Salmünster

1986 fand in Bad Soden das erste Treffen von interessierten Personen statt deren Absicht es war, die Deutsche Spitzengilde als Verein zu gründen.

Der Ort liegt süd-westlich von Petersberg, gehört zum Regierungsbezirk Darmstadt und hat zahlreiche Quellen. Das kohlensäurehaltige Wasser kann äußerlich und innerlich angewendet werden und wird in großen Mengen auch exportiert. Er ist ein Wohnort für viele Pendler, die in Frankfurt a.M. oder anderen größeren Städten der Umgebung arbeiten. Auch ein von dem bekannten Künstler Friedensreich Hundertwasser entworfenes Wohnhaus befindet sich im Ort; ein Architekt setzte die Idee



des Künstlers baufähig um, sodass Ende 1990 der Grundstein dafür gelegt werden konnte. Das alte Kurhaus aus dem Jahr 1722 wurde in den Gebäudekomplex integriert.

Schlüchtern

Ist ein staatlich anerkannter Luftkurort zwischen Petersberg und Bad Soden-Salmünster gelegen. Die Kinzig durchfließt die Stadt; sie entspringt in Sinnatal-Sterbfritz und mündet bei Hanau in den Main. Daher nennt man diese Region auch Kinzigtal.

Bei Ausgrabungen wurden Hinweise auf eine sehr frühe keltische Besiedlung gefunden, wie z.B. Skelette, Mauerreste und Hinweise auf Grabmonumente. Auch in der näheren Region (Spessart, Vogelsberg, Rhön usw.) konnten Hügelgräber in die Bronzezeit datiert werden.

Steinau an der Straße

Etwa auf halber Strecke zwischen Frankfurt und Fulda (entlang der A66) liegt Steinau an der Straße, auch „Brüder-Grimm-Stadt“ genannt.

Mit einer Vielzahl an historischen Gebäuden, Brunnen, Mühlen, einer Stadtmauer mit Türmen ... und dem „Spessartthron“ lädt sie zum gemütlichen Bummeln ein. Der Ort liegt sowohl an der Deutschen Märchenstraße als auch an der Deutschen Fachwerkstraße.



Gebäude mit Märchenmotiven

Bekannt ist auch das „Museum Brüder Grimm Haus“. Jacob und Wilhelm Grimm lebten einige Jahre in Steinau. Das frühere Amtshaus, ein Renaissance-Bau mit Schmuckfachwerk, war Dienstwohnung der Familie Grimm und beherbergt heute das Museum.

Bad Hersfeld

liegt etwa 40 km von Petersberg entfernt und ist auch durch die Festspiele bekannt, die seit 1951 jährlich in der romanischen Stiftsruine stattfinden.

Die Stadtgeschichte beginnt etwa im 8. Jahrhundert.

Ab 1945 bis 1993 war in Bad Hersfeld eine Garnison der US-Armee stationiert zum Schutz der innerdeutschen Grenze. Seit 1949 ist Bad Hersfeld Heilbad und seit 1963 Hessisches Staatsbad.

Die Altstadt birgt mehr als 200 denkmalgeschützte Gebäude, darunter die Ruine der Stiftskirche; sie wird als größte romanische Kirchenruine Europas bezeichnet.

Ein Wahrzeichen der Stadt ist die gotische Stadtkirche mit dem Kirchturm aus dem 14. Jahrhundert. Viele Fachwerkhäuser finden sich u. a. in der Fußgängerzone.

Gedenkstätte Point Alpha

Sie liegt ca. 30 km von Petersberg entfernt und erinnert an die Teilung Deutschlands. Der US-Beobachtungsstützpunkt war ein wichtiger Vorposten der NATO – mit direktem Gegenüber zu den Einheiten des Warschauer Paktes. Die Gedenkstätte wird von einer Stiftung als Erinnerungsort erhalten. <https://www.pointalpha.com/>

Biosphärenreservat Rhön

Praktisch vor der Haustür von Petersberg findet sich das Biosphärenreservat Rhön – seit 1991 von der UNESCO anerkannt.

Die Rhön ist ein deutsches Mittelgebirge, das sich über mehrere Bundesländer erstreckt. Es bietet viele Ausflugsziele, wie z. B. die Wasserkuppe (Hessens höchster Berg mit der Quelle der Fulda), die Milseburg, das Freilandmuseum Fladungen, Moore, verschiedene Natur- und Lehrpfade und vieles mehr.

Auch gilt das Biosphärenreservat als Sternepark, was bedeutet, dass nachts viele Sterne mit bloßem Auge zu erkennen sind. An speziellen Plätzen oder bei Führungen kann der Nachthimmel erkundet werden.

Verschiedene Informationszentren vermitteln Wissen über die Tier- und Pflanzenwelt oder auch politische Gegebenheiten (siehe Point Alpha). www.biosphaerenreservat-rhoen.de

Die Schwalm / Schwälmer Weißstickerei

Die Schwalm ist eine Landschaft zwischen Knüllgebirge, den Ausläufern des Vogelberges und der Gilserberger Höhe. Im Norden geht sie in die Landsburger Senke über; liegt also in etwa zwischen den Städten Kassel, Marburg und Bad Hersfeld.

Unter anderem bekannt ist diese Gegend auch durch die Schwälmer Weißstickerei, die 2024 in die Liste des UNESCO Weltkulturerbe Deutschlands aufgenommen wurde.



Dabei handelt es sich um eine auf dicht gewebtem Leinen gearbeitete Stickerei, die verschiedene Sticktechniken (Flach-, Durchbruch- und Ausschnittstickerei) verbindet (siehe dazu auch das Spitzenlexikon auf der Homepage der Deutschen Spitzengilde e.V. und den Artikel „Die Schwälmer Weißstickerei – Tradition und Kunst aus weißem Garn“ von Elisabeth Stübing in den Spitzenblättern 2-2025).



Foto: Elisabeth Stübing

Sehenswert zum Thema Schwälmer Weißstickerei ist das Museum der Schwalm in Schwalmstadt-Ziegenhain, eine knappe Autostunde von Petersberg entfernt.

www.museumderschwalm.de

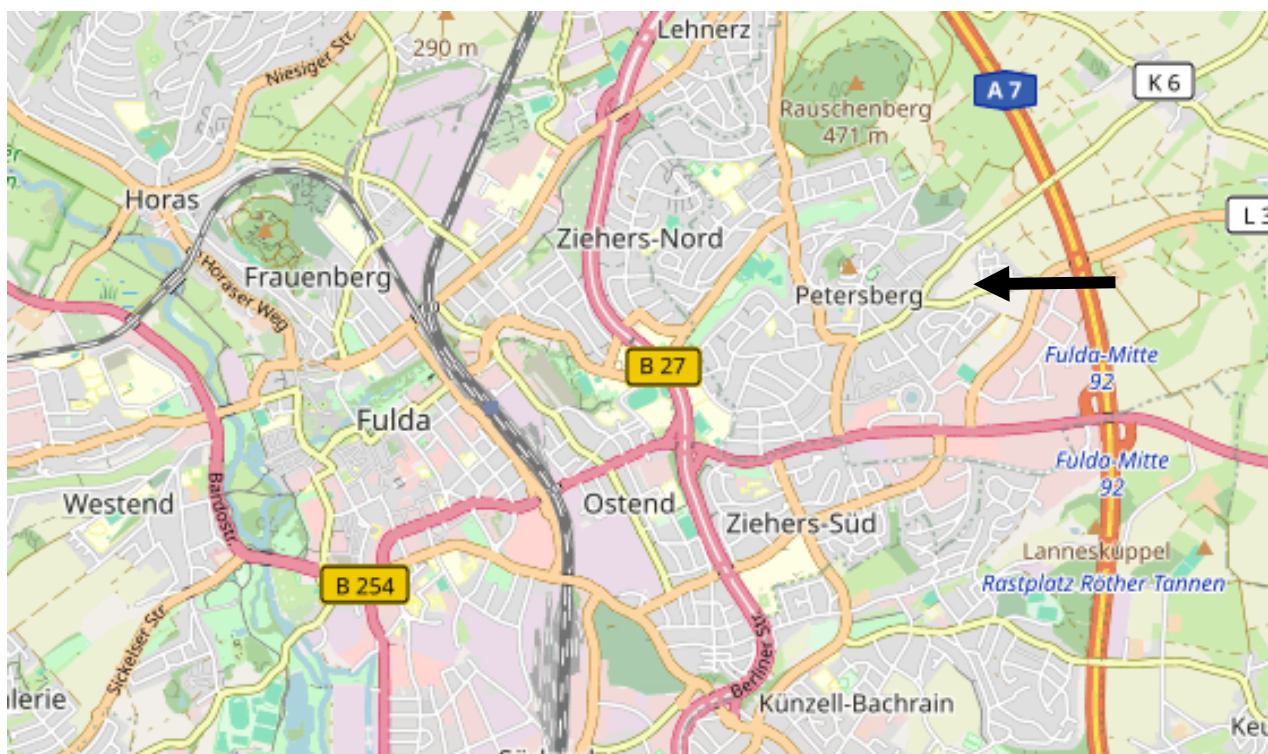
Weitere Umgebung

Insgesamt ist diese **Region** Deutschlands mit Stauseen, vielen Rad- und Wanderwegen sowie idyllischen Plätzen für längere oder kürzere Aufenthalte sehr zu empfehlen.

Die Naturparks Hessische Rhön, östlich, und Bayerische Rhön, süd-östlich von Petersberg gelegen, bieten viele Möglichkeiten für Besichtigungen, erholsame Urlaubstage und Erlebnisse in der Natur sowohl für Erwachsene als auch für Familien mit Kindern.

Wer etwas Zeit mitbringt und ein paar Tage Urlaub rund um die Spitzen-Vielfalt verbringen möchte, hat es nicht sehr weit in den **Thüringer Wald** mit vielen schönen und historischen Orten.

Auch viele Städte in Hessen, wie z. B. **Marburg**, **Wetzlar**, **Gießen** u. a. sind sicherlich einen Kurztrip wert und bieten Interessantes zu besichtigen.



© OpenStreetMap (2025)



40 Jahre Deutsche Spitzengilde e.V. – Von der Gründung bis zur Gegenwart

Gründung und Entwicklung

Am Anfang gab es einige spitzenbegeisterte Menschen, die sich gegen das Vergessen und für den Erhalt und die Ausführung alter Spizentechniken einsetzen wollten. Mit diesem gemeinsamen Ziel vor Augen reifte der Entschluss, einen Verein zu gründen.

So geschehen am 4. April 1986. Im Evangelischen Gemeindezentrum in Bad Soden-Salmünster fand ein erstes Treffen statt. Anwesend waren: Gudrun Borck, Ilse Handke, David Haywood, Luise Herr, Eve Hess, Dietmar Krick, Gertraude Künzel, Sieglinde Lerch, Annemarie Lehnert, Marie-Hilde Matz, Christa Röhr, Monika Schonard, Inge Thies und Brigitte Wichlei.

Diese 14 Personen einigten sich zunächst auf den Vereinsnamen „Die Spitzen-Gilde“. Als Jahresbeitrag für die Mitgliedschaft wurden 15 DM festgesetzt, als Geschäftsstelle wurde angegeben: Berliner Straße 8, 6483 Bad Soden-Salmünster.

Beim zweiten Treffen im Januar 1987 wurde der Name geändert in „Deutsche Spitzengilde“. Entgegen dem Deutschen Klöppelverband – der sich 1984 gegründet hatte und sich ausschließlich mit Klöppelspitzen beschäftigt – wollte man sich bei der Deutschen Spitzengilde allen Spitzenarten widmen und diese fördern.

Als Spitzenarten wurden festgelegt:

- Nadelspitze:
Venise, Hedebo, Palästina und Reticella, Bändchentechnik sowie Teneriffa-/Sol-Spitze
- Knüpfspitze:
Makramee, Margaretenspitze, Occhi und Filet (knoten eines Netzes)
- Stickereispitze:
Schweizer Ajour, Tüllstickerei, Richelieu, Point de Dresden, Filet (ausstopfen des Netzes)
- Häkelspitze:
Irische Häkelei (Häkelguipure), Häkelmakramee
- Strickspitze
- Sprang
- Klöppelspitze:
Torchon, Cluny, Duchesse, Honiton, Blumenwerk, Bändertechnik und andere

Ein Entwurf für das Emblem der Deutschen Spitzengilde, der Fächer, wurde von Ursula Brandt entworfen und fand allgemeine Zustimmung.

Zu dieser Zeit wurde auch die Sammlung einer Bibliothek begonnen. 40 Bücher, die sich mit unterschiedlichen Techniken beschäftigten, konnten aus dem Erlös eines Kuchenbuffets angeschafft werden. Im Laufe der Jahre ist der Bestand an Büchern, Zeitschriften, Arbeitsvorlagen usw. auf über 1.000 Exemplare mit unterschiedlichen Inhalten zu verschiedenen Techniken angewachsen.

Die erste und damit konstituierende Mitgliederversammlung fand im September 1988 in Bad Soden-Salmünster statt. Damit verbunden die erste Vorstandswahl, es wurde eine Satzung verabschiedet und der endgültige Entwurf des Vereins-Emblems, der Fächer mit den sieben dargestellten Spitzenarten, wurde beschlossen. Im März 1989 schließlich wurde der Verein beim Amtsgericht Schlüchtern eingetragen und die Satzung beglaubigt.

Bei der Mitgliederversammlung 1989, wurden erstmals auch Beisitzer für verschiedene Bereiche gewählt, der Vorstand gab sich eine Geschäftsordnung und laut einstimmigem Beschluss der Mitglieder wurde der Mitgliedsbeitrag von 15 auf 30 DM erhöht.

Eine erste Ausgabe der „Spitzenblätter“ erschien mit der Nummer 0/87. Brigitte Wichlei schrieb im Vorwort unter anderem:

„Was kann man als Neuling in der Zeitschrift einer Spitzenvereinigung bieten – gibt es doch schon eine Reihe fachlich bezogener Blätter.

Eine Zeitschrift jedoch stellt die einzige Kommunikations- und Informationsmöglichkeit unter weit entfernt lebenden Mitgliedern und Interessenten dar ... Das Gebiet der Spitze ist mannigfaltig, Informationen darüber sind vielseitig und dennoch lückenhaft, insbesondere sind sie weit gestreut. Häufig ergeht es mir beim Studium bestimmter Zusammenhänge, dass mehrere Fachbücher zu Rate gezogen werden müssen, immer wieder stößt man auf Hinweise verwandter Literatur ... Ich aber wundere mich ... was Spitzen-Leute tun, die nicht über die entsprechende Fachliteratur verfügen ... Die Idee einer Zeitschrift in Form einer „Lose-Blatt-Sammlung“ war plötzlich geboren, die Bezeichnung SPITZENBLÄTTER lag nahe.

Viermal im Jahr wird die DEUTSCHE SPITZENGILDE ihre SPITZENBLÄTTER an Mitglieder und Abonnenten versenden, die Artikel über verschiedene Spizentechniken, teilweise neu verfaßt, teilweise in alten Werken aufgespürt, Anleitungen und ggf. Muster enthalten werden.

Geschichte, Literatur und Spitze in Kunst und Mode sollen ebenfalls berücksichtigt werden ...



Die *SPITZEN-BLÄTTER* geben Ihnen die Möglichkeit, das Sie speziell interessierende Gebiet zu sammeln ...

Die nunmehr vorliegenden Blätter sollen Ihnen einen Eindruck vermitteln, wie die *SPITZENBLÄTTER* in Zukunft aussehen werden. Mitte Dezember erscheint die erste offizielle Ausgabe ... Anregungen und Beiträge sind willkommen!“

Diese erste Ausgabe der „Spitzenblätter“ enthält u.a. Artikel zu:

Spitzen-Wunder. Eine Erzählung über Pallas Athene, die Schirmherrin aller schönen Künste, und Arachne, ihre fleißige Schülerin; zur Technik von Nadelspitze und Schiffchenspitze (Frivolité, Occhi, Makuk), Netznadellarbeit und Makramee-Spitze.

Ab 1988 erscheinen die „Spitzenblätter“ regelmäßig, geplant sind vier Ausgaben pro Jahr.

1990 wurde in der Mitgliederversammlung beschlossen, dass es nur noch drei Ausgaben pro Jahr geben sollte.

Bis heute erscheinen die Spitzenblätter regelmäßig drei Mal im Jahr, seit 1992 gibt es außerdem eine Tagungsmappe zu den Jahreshauptversammlungen.

Nach wie vor finden sich in den Spitzenblättern Informationen über die Vereinsarbeit, Artikel zu unterschiedlichen Spitzen-Techniken, Museumsbesuchen oder Reiseberichte, manchmal auch Anleitungen für Spitzenarbeiten und vieles mehr.

1990 tritt die Deutsche Spitzengilde e.V. in den Heimat- und Geschichtsverein Obertshausen ein. Als Beauftragte für das Museum wurde 1991 Gudrun Borck berufen; sie organisierte bis zu ihrem Tod im November 2020 unzählige Ausstellungen, betreute die Spitzensammlung und die Bibliothek und nahm als Vertreterin der Deutschen Spitzengilde e.V. an den Sitzungen des Heimat- und Geschichtsvereins Obertshausen teil.

In den Räumen des Werkstatt-Museums „Karl-Mayer-Haus“ in Obertshausen (Kreis Offenbach/Main) kann die Spitzengilde seit 1992 Räumlichkeiten für Dauerausstellungen nutzen und präsentiert seitdem regelmäßig Sonderausstellungen zu unterschiedlichen Themen für einen Zeitraum von ca. drei bis vier Monaten. Dafür wird auch die Galerie des Museums genutzt. Zur Eröffnung der ersten Ausstellung im Oktober 1992 erschienen auch Karl Mayer und sein Sohn Ingo. Das Werkstatt-Museum ist das Elternhaus von Karl Mayer, das dieser der Stadt Obertshausen vermachte mit der

Auflage, dass örtliche Vereine einzelne Räume nutzen dürfen. Davon profitiert auch die Deutsche Spitzengilde e.V. bis heute.

Bei den Ausstellungen werden je nachdem eigene Spitzen aus der Sammlung der Gilde gezeigt; aber auch Leihgaben oder Ausstellungen anderer Künstler gehören zum Repertoire.

Siehe dazu auch die Liste der Ausstellungsthemen auf Seite 23 f.

Rund um die Jahreshauptversammlungen, die seit 1988 regelmäßig stattfinden, wurden ebenfalls Ausstellungen gezeigt, es gab Workshops zu verschiedenen Techniken, Vorträge, Besichtigungen und andere Aktivitäten.

Aus den Jahreshauptversammlungen entwickelten sich im Laufe der Jahre die „Spitzen-Vielfalten“, die von 2005 bis 2020 jährlich stattfanden, danach jeweils nur noch alle zwei Jahre.

Seit 1992 wurde jährlich bzw. ab 2020 nur noch alle zwei Jahre ein Wettbewerb ausgeschrieben; siehe dazu die Liste auf Seite 20 f.

Die eingereichten Arbeiten wurden jeweils auf den Jahreshauptversammlung bzw. den Spitzen-Vielfalten ausgestellt und konnten vom Publikum bewertet werden. Außerdem werden die Arbeiten im jeweiligen Jahr auch im Museum Obertshausen für einige Monate gezeigt.

Ebenfalls seit 1992 fanden regelmäßige Ausflugsfahrten statt, z. B. zu den Mindelheimer Museen, zum Deutschen Textilmuseum Krefeld-Linn, ins Klöppelmuseum nach Abenberg, zum Schwarzwälder Trachtenmuseum und vieles mehr. Mit Unterbrechungen wurden diese Ausflüge, meist Tagesfahrten, einmal im Jahr durchgeführt, bis sie irgendwann nicht mehr angeboten wurden.

2024 wurde diese Idee erneut umgesetzt: diesmal mit einer mehrtägigen Fahrt nach Kremsmünster/Österreich zum Kongress des Vereins für Klöppeln und Textile Spitzenkunst in Österreich. Auf der Hin- bzw. Rückfahrt wurden mehrere Museen besucht.

2025 fand ebenfalls eine mehrtägige Fahrt nach Belgien statt; besucht wurden u. a. Museen in Haselt, Antwerpen, Turnhout, Bornem und Brüssel.

1992 wurde ein sog. „Jahresfingerhut“ eingeführt, der jedoch nur wenige Male angeboten wurde. Im Jahr 2006 wurden eine Jubiläumstasse mit dem Gildelogo und ein Jubiläumsklöppel mit sieben fächerartigen Blättchen herausgegeben.



Der Katalog „Spitzen mit fortlaufenden Fäden“ erschien 1986. Er entstand in Zusammenarbeit mit Wolfgang Häusle, Pat Earnshaw und Gudrun Borck.

1998 wurde der Katalog „Wanda Thümmel: Spitzenentwürfe“ herausgegeben. Er wurde von Gudrun Borck und Pat Earnshaw erarbeitet.

Schon bald nach Gründung des Vereins wurden viele Gelegenheiten wahrgenommen, sich zu präsentieren und Mitglieder zu werben. Dies geschah bei Messen und Veranstaltungen, z. B. bei den „Sticheleien“ in Michelstadt, den Ortenauer Textiltagen, bei verschiedenen Kreativmessen, bei den Klöppelkongressen des Deutschen Klöppelverbandes e.V., Veranstaltungen verschiedener ausländischer Verbände, in Freilicht- und Bauernhof-Museen und vieles mehr.

Diese Tradition wird auch weiterhin gepflegt.

Ausblick

Nach wie vor bestimmt der Grundsatz der Gründungsmitglieder die Arbeit unseres Vereins: alle – und vor allem historische – Spitzentechniken in Erinnerung zu halten, sie möglichst an Interessierte weiterzugeben und damit deren Fortbestand zu sichern.

Das bedeutet aber auch, dass Spitzen und deren Techniken neu interpretiert und Kreativität gefördert wird. Früher wurde vieles traditionell in weiß – meist Leinen oder Baumwolle – manchmal Seide, oft auch Pferdehaar und Stroh, gearbeitet. Traditionelle Muster für Wäschestücke, Kleidung, Hauben für Trachten u. ä. bestimmten die Arbeit der Spitzenmacherinnen. Im Laufe der Zeit wurde die Spitzenwelt bunter und die Materialien vielfältiger: Garne aus unterschiedlichsten Materialien, Draht und manches Andere sind je nach Verwendungszweck in Gebrauch. Auch wetterbeständige „Fäden“, z. B. aus Kunststoff, werden verarbeitet zu Deko-Objekten.

Frauen wie Helma Siepmann, die aus dem traditionellen ein sehr kreatives Occhi entwickelte, Lotte Heinemann, die die Margaretenspitze aus dem Dornröschenschlaf erweckte, oder auch Gudrun Borck, die Nadelspitze auf ihre ganz eigene Art interpretierte, sind hier zu nennen. So auch Gabriele Grohmann, die „mit Fäden malte“ und ausdrucksstarke Arbeiten schuf. Noch viele Künstler mehr entwarfen unvergessliche Objekte; sie alle aufzuzählen ist hier nicht möglich.

Bestehende Techniken werden immer wieder überarbeitet und dem jeweiligen Zeitgeschmack bzw. dem Zweck angepasst. Natürlich kann man

unterschiedliche Spitzentechniken auch zu sog. Kombinationsspitzen miteinander verbinden (z.B. Klöppel- und Nadelspitze, Klöppel- und Strickspitze) oder es werden Patchwork-/Quiltarbeiten mit Spitzenelementen verbunden, Spitze in Glas oder Töpferarbeiten eingebrannt. Dies und noch viel mehr ist das Ergebnis der Kreativität von Menschen, die sich der Tradition der Spitzenherstellung mit zeitgemäßer und höchst interessanter Umsetzung verschrieben haben.

Vom früher schlecht bezahlten Broterwerb hat sich die Herstellung von Spitzen heute zum kreativen Hobby entwickelt, dem kaum Grenzen gesetzt sind, was die Materialien oder die Umsetzung von eigenen Ideen betrifft. Ob innerhalb einer bestimmten Spitzentechnik oder in Kombination mit anderen Techniken – die Verwirklichung eigener Ideen und Schöpfungen macht Spaß und verbindet untereinander.

In Ausstellungen im Werkstatt-Museum „Karl-Mayer-Haus“ in Obertshausen werden ständig Spitzen in den Räumen der Spitzengilde präsentiert. Jeweils eine Auswahl aus unserer Spitzensammlung – manchmal sortiert nach Spitzenart, ein andermal nach Themen – ist ständig in diesen Räumen zu sehen. Sowohl historische als auch zeitgemäße Arbeiten finden ihren Platz.

Die Sonderausstellungen – meist von Mitte Januar bis Ostern eines Jahres – sind themenbezogene Ausstellungen, bei der auch Leihgaben von einzelnen Personen oder anderen Verbänden bzw. Gruppen gezeigt werden. Wir danken dafür allen sehr herzlich, die uns immer wieder die entsprechenden Exponate zur Verfügung stellen.

Wir präsentieren uns als Verein auf Messen (z.B. CREATIVA Dortmund, Nadelwelt Karlsruhe, KreativWelt Offenbach), bei verschiedenen anderen Veranstaltungen (z.B. Kongress des Deutschen Klöppelverbandes e.V., Kongress des Vereins Klöppeln und Textile Spitzenkunst in Österreich, Flachsmarkt Krefeld Burg Linn, Textiltage im Freilichtmuseum Hessenpark) u. ä. Bei solchen Events werden in der Regel auch Workshops in verschiedenen Techniken angeboten, so dass Interessierte die Herstellung von unterschiedlichen Spitzenarten wie Nadel- oder Klöppelspitze, Occhi oder anderes einmal ausprobieren können. Dieser Service wird immer wieder und gerne in Anspruch genommen.

Manchmal schaut man den Vorführenden auch nur über die Schulter und wundert sich, was aus Fäden und dem jeweiligen Arbeitsgerät gezaubert werden kann.



Weiter bieten wir ein- oder zweitägige Workshops in einer bestimmten Technik an, in der Regel in den Räumen des Werkstatt-Museums „Karl-Mayer-Haus“ in Obertshausen. Sie finden üblicherweise am Wochenende statt, sodass auch Berufstätige die Möglichkeit der Teilnahme haben.

Bei all unseren Aktivitäten ist die Kommunikation innerhalb des Vereins ein wichtiger Faktor. Dies geschieht in erster Linie durch unsere Spitzenblätter. Sie enthalten unterschiedliche Textbeiträge zu Spitzen-Themen bzw. ähnlichen textilen Handarbeiten, aber auch zu anderen Themen, die mehr oder weniger in den Bereich Spitzen, dazugehörige Materialien und deren Herstellung gehören. Informationen über Museen oder Veranstaltungen sind ebenfalls zu finden. Und unsere Mitglieder können in den Spitzenblättern ihre Kurstermine veröffentlichen.

Viele Informationen finden sich auch auf unserer Homepage: www.Spitzengilde.de

Sie wurde in den letzten Jahren umfangreicher gestaltet und bietet Mitgliedern oder auch Besuchern ständig neueste Informationen zu unseren Aktivitäten. Hier sei besonders auf die tagesaktuellen Termine und auf unser Spitzenlexikon hingewiesen. Und im Archiv sind Bilder und Informationen zu vergangenen Events zu finden.

Das erst vor Kurzem angelegte Spitzenlexikon beschreibt verschiedene Spitzenarten, die dazu notwendigen Werkzeuge und einige Merkmale zum Erkennen von Spitzen.

Was immer wir unternehmen oder anbieten: Ohne Mitglieder geht es nicht! Daher ist es auch wichtig, immer wieder neue Mitglieder zu gewinnen, sie zur Mitarbeit im Verein zu motivieren und - wo es möglich ist – sie zu unterstützen im Bereich ihrer Spitzen-Interessen.

Die Pflege der „alten“ Mitglieder darf dabei nicht zu kurz kommen – viele sind schon seit vielen Jahren Vereinsmitglied und mit ihrem Fachwissen in unterschiedlichen Techniken unverzichtbar für unsere Arbeit.

Wir Mitglieder der Deutschen Spitzengilde e.V. sind Teil einer engagierten Gemeinschaft von Gleichgesinnten, die ihre Liebe zu Spitzen und Handarbeit teilen. Das eigene Wissen weiterzugeben, Neues von Anderen zu lernen, sich bei unseren Veranstaltungen und Präsentationen zu beteiligen und, und, und ... macht Freude und gibt ein Gefühl von Zufriedenheit.

Der derzeit aktive Vorstand der Deutschen Spitzengilde e.V. freut sich auf die weitere Zusammenarbeit und die informativen Kontakte mit Ihnen.

Unterstützen Sie uns mit Ihren Anregungen, konkreten Vorschlägen und auch vor Ort auf Messen und Veranstaltungen. Die Redaktion der Spitzenblätter freut sich auf Ihre Beiträge zu Themen rund um die Spitze.

Wir brauchen Sie und hoffen weiterhin auf Ihre Unterstützung!

*AG Jubiläum: Renate Raith,
Karin Schneider, Claudia Schuster, Anne Urban*

Die Entstehung des Gildelogos: Der Fächer

Als wir die Spitzengilde gründeten, kam in diesem Zusammenhang die Frage nach einem Logo für den Verein auf. Wie soll es aussehen, um allen Spitzentechniken gerecht zu werden, die die Mitglieder ausführten? Wir haben beschlossen, dass sich alle Mitglieder Gedanken zu diesem Thema machen sollten.

In einer Welt ohne digitale Medien waren wir auf Bilder in Zeitschriften und Büchern zur Ideenfindung angewiesen. Als ich bei der Suche auf einen Fächer aus Spitze traf kam mir die Idee, einen Fächer für unser Logo zu verwenden. Da ich technische Zeichnerin von Beruf bin, machte ich mir gleich ein paar Zeichnungen und Gedanken, wie ich das umsetzen konnte, was ich im Kopf hatte.

So entstand ein Entwurf mit den sieben Feldern für die Spitzen und die benötigten Werkzeuge, die anstelle der Stäbe eines Fächers stehen. Diesen Entwurf zeichnete ich zunächst auf transparentem Zeichenpapier, um noch Korrekturen vornehmen zu können.

Nach diesen Vorarbeiten zeichnete ich den Fächer auf einen DIN A3-Zeichenkarton. Das ist schwierig, weil es auf Karton nicht mehr möglich ist, einen Tuschestrich zu radieren oder andere Korrekturen vorzunehmen. Nachdem das bewerkstelligt war, schnitt ich die einzelnen Felder für die sieben Spitzen mit einem Skalpell sorgfältig aus dem Karton aus.

Nun war die Frage: Wo bekomme ich passende Spitzen her? Damals hatten wir nur wenige Spitzen zur Verfügung. Als ich alle zusammen hatte, haben mein Mann und ich sie bei einem Freund in seinem Hobby-Fotolabor auf schwarzem Grund fotografiert und so lange entwickelt, bis sie mir zusagten.

Dann habe ich die Bilder zugeschnitten und sie von der Rückseite unter die jeweiligen ausgeschnittenen Felder des Fächers geklebt. (Deshalb auch die Zeichnung auf Karton, damit man die Klebestellen nicht sieht.)



Als das getan war, rieb ich mit Aufreib-Buchstaben den Schriftzug „Deutsche Spitzengilde“ auf. Abschließend fotografierten wir den Fächer so, dass er als Grundlage für das Logo verwendet werden konnte.

Ursula Brandt

Stimmen von Gründungs- bzw. langjährigen Mitgliedern

Ursula Brandt

geb. 1949, wurde kurz nach der Gründung der Spitzengilde Mitglied im Verein.



Foto: privat. Aufnahme während eines Empfangs im Frankfurter Römer – mit der Spitze am T-Shirt, die auf der Titelseite des später genannten Nadelspitzensbuches abgebildet ist

Sie beherrscht Nadelspitze, führt heute jedoch keine Spizentechniken mehr aus. Stattdessen engagiert sie sich im sozialen Bereich und näht Herzkissen für Brustkrebspatienten/innen. Zur Gründung und ihrem Engagement für die Spitzengilde erzählte sie mir:

Etwa in den Jahren 1984, 1985 und 1986 nahm ich an verschiedenen Hohlsaum- und Nadelspitzenkursen in Bad Soden-Salmünster teil. Diese wurden von Frau Wiechert (?) organisiert und von Frau Ullabritt Volkers durchgeführt. Bei diesen Kursen lernte ich u.a. Frau Toni Mathes, Frau Gudrun Borck und Frau Edith Hutzfeld kennen. Ich erinnere mich, dass bei den abendlichen gemeinsamen Essen Frau Wiechert den Gedanken zur Gründung einer Gilde von Spitzenmachern/innen äußerte.

Nach meiner Erinnerung fand daraufhin zur Gründung der Spitzengilde ein erstes Treffen von Spitzenmachern/innen in Bad Soden-Salmünster statt.

Die Gemeinschaft von Gleichgesinnten und die gegenseitigen Anregungen waren Anlass für mich, Mitglied der Spitzengilde zu werden. Das Ziel des Vereins, den Erhalt der wertvollen Handarbeitstechniken und somit des immateriellen Erbes, wollte ich unterstützen. Das war mir persönlich sehr wichtig.

Ich habe das Logo der Spitzengilde entworfen und erstellt, war auch einige Jahre 1. Vorsitzende der Spitzengilde.

Um die Technik der Nadelspitze zu erhalten, habe ich in Zusammenarbeit mit Ullabritt Volkers, Gudrun Borck, Edith Hutzfeld und Toni Mathes das Buch „Nadelspitze - alte Technik - neue Muster“, Emil Winter Verlag, Heuchelheim 1994, gefertigt.

Besonders in Erinnerung geblieben ist mir ein Empfang im Frankfurter Römer, bei dem ich die Spitzengilde vertreten durfte. Anlass dieses Empfangs war der Besuch einer Delegation der Spanischen Spitzengilde in Frankfurt.

Ebenso ist mir eine Ausstellung von Spitzen im Netanya Saal im Alten Schloss in Gießen (Febr. 1991) im Gedächtnis geblieben.

Ich wünsche der Spitzengilde, dass sie weiterhin so aktiv und erfolgreich in ihrer Öffentlichkeitsarbeit ist – und den Mitgliedern viel Freude an der Herstellung von Spitzen jeglicher Art.

Interview: Anne Urban

Constanze Krämer

Jahrgang 1948, ist Gründungsmitglied.

Während ihres Studiums musste sie sich viele textile Techniken aneignen, klöppeln war damals allerdings nicht dabei.

Sie war lange Jahre als Fachlehrerin für Textilgestaltung tätig, unterrichtete Klassen der Stufen 1 bis 10. So konnte sie den Jüngsten schon die Grundlagen von Handarbeiten beibringen und in höheren Klassen darauf aufbauen. Sie erinnert sich, dass sie einmal mit Mädchen der 8. und 9. Klassen Kleidung nähte; eine Modenschau für die Schule wurde organisiert und fand großen Anklang. Von Geschäften des Ortes wurden Geschenke für die Teilnehmerinnen gespendet.

In einer Projektwoche wurde auch einmal Schafwolle verarbeitet: gewaschen, kardiert und mit von ihr selbst hergestellten Handspindeln gesponnen. Anschließend wurde das Garn verwebt.

Während und nach ihrer Berufstätigkeit hat sie Klöppeln, Occhi, Häkeln, Stricken und vieles mehr ausgeführt, auch unterschiedliche Sticktechniken gehörten dazu. Heute wird hauptsächlich gestrickt und gehäkelt, Patchwork/Quilten ausgeführt.



Verschiedene Maschinen-Näharbeiten gehören auch zu ihrem Repertoire.

Constanze hat die Ausbildung zur Klöppeldozentin beim Deutschen Klöppelverband e.V. absolviert und bei Helma Siepmann ließ sie sich zur Dozentin für kreatives Occhi ausbilden. Sie unterrichtete etwa 20 Jahre lang in Mainz und Umgebung in Volkshochschul- und anderen Kursen und gründete eine Klöppelgruppe.

Früher hat sie auch unterschiedliche Spitzen gesammelt „... alles, was handgearbeitet war und mir vor die Füße gefallen ist ...“. Heute sammelt sie allerdings nicht mehr.

Im Zusammenhang mit der Gründung der Spitzengilde erinnert sie sich daran, dass beim Klöppelkongress in Freudenstadt ein Antrag von Brigitte Wichlei abgelehnt wurde, weitere textile Spitzen unter dem Hut des Klöppelverbandes zuzulassen.

Daraufhin suchte Frau Wichlei Interessierte die bereit waren, einen eigenen Verein zu gründen mit dem Ziel, alle textilen Spitzenarten zu vertreten, heißt also: sich dafür einzusetzen, dass die jeweiligen Techniken nicht in Vergessenheit geraten und das Wissen um ihre Herstellung an jüngere Generationen weitergegeben wird. Constanze ist der Meinung, dass dieses Ziel der Gründungsmitglieder erreicht wurde.

Sie war viele Jahre Mitglied in der Spitzengilde, hat sich allerdings nicht im Vorstand oder sonst in der Vereinsarbeit engagiert. Irgendwann ist sie – ohne besonderen Grund – wieder ausgetreten.

Im Jahr 2024 hat sie die Spitzen-Vielfalt in Leutkirch im Allgäu besucht und spontan beschlossen, wieder Mitglied der Gilde zu werden. Ausschlaggebend für diese Entscheidung war ihre Begeisterung für das „gemütliche und familiäre Ambiente“ in Leutkirch, das schöne und abwechslungsreiche Angebot von Workshops und Ausstellungen, die Händler mit unterschiedlichen Waren. „Ich habe mich sehr wohlgefühlt und möchte die Spitzengilde künftig wieder durch meine Mitgliedschaft unterstützen“, so ihr Resümee.

„Es ist schade, dass die Spitzengilde heute relativ wenige Mitglieder hat im Vergleich zu früheren Jahren. Ich wünsche mir und der Gilde, dass vor allem bei jungen Menschen das Interesse an den vielen schönen textilen Spizentechniken geweckt werden kann – dass diese sich für die Mitgliedschaft im Verein anwerben lassen und damit die Arbeit und den Fortbestand der Deutschen Spitzengilde e.V. garantieren.“

Interview: Karin Schneider

Annemarie Lehnert

ist Gründungsmitglied und hat uns freundlicherweise einige Fragen zur Gründung der Deutschen Spitzengilde e.V. vor 40 Jahren beantwortet.



Foto: privat

Ich beherrsche Klöppeln (verschiedene Techniken), Nadelspitze, Occhi, Stricken, Häkeln, Makramee usw. und führe heute noch alle Handarbeitstechniken nach eigenen Ideen aus.

An der VHS Offenbach, in Frankreich, Privat und am Stand der Spitzengilde habe ich unterrichtet bzw. Workshops geleitet. Persönlich sammle ich keine Spitzen.

Zur Gründung der Deutschen Spitzengilde kam es, weil einige Mitglieder des Deutschen Klöppelverbandes e. V. in einer Jahreshauptversammlung beantragten, weitere Spitzenarten aufzunehmen. Dies wurde jedoch abgelehnt. Daraufhin entstand die Idee, einen eigenen Spitzenverein zu gründen. Von meiner Freundin Luise Herr erfuhr ich davon, und wir nahmen am 12. April 1986 am ersten Treffen in Bad Soden-Salmünster teil. Anwesend waren: Eve Hess, Ilse Handke, Sieglinde Lerch, Marie-Hilde Matz, Christa Röhr, Inge Thies, David Haywood, Brigitte Wichlei, Monika Schonard, Dietmar Krick, Luise Herr, Annemarie Lehnert und Gertraud Künzel. Wir gaben dem Verein den Namen „Die Spitzengilde“. Der Jahresbeitrag sollte 15 DM betragen.

Am 24. Januar 1987 fand das 2. Treffen von Interessierten im Evangelischen Gemeindezentrum in Langen statt. Wir änderten den Namen des Vereins in „Deutsche Spitzengilde“. Frau Ursula Brandt stellte das Emblem vor, das sie selbst entworfen hatte. Festgelegt wurde, dass die Mitgliederzeitung in loser Blattfolge erscheinen sollte. Bis dahin informierten wir uns mit Rundschreiben. Es wurde festgelegt, sich allen Spizentechniken zu widmen. Am 17. September 1988 war die erste Mitgliederversammlung, an der 15 Mitglieder teilnahmen.



Gewählt wurden:

1. Vorsitzende: Frau Brigitte Wichlei

2. Vorsitzende: Frau Ursula Brandt

Schatzmeisterin: Frau Gerlinde Porth

Schriftführerin: Frau Annemarie Lehnert

Am 21. März 1989 wurde der Verein beim Amtsgericht in Schlüchtern eingetragen.

Vom ersten Treffen an habe ich die Schriftlichkeiten, die Behördengänge und den telefonischen Kontakt übernommen, an Ausstellungen und Märkten teilgenommen.

Ich bin nach wie vor Mitglied und war bis 2016 durchgehend Vorstandsmitglied.

Interview: Claudia Schuster

Doris Büdel

Jahrgang 1951. Ich bin seit 1991 Mitglied der Spitzengilde und arbeite hauptsächlich Occhi und Nadelspitze, die meisten anderen Spitzentechniken habe ich aus Neugier in Grundzügen erlernt oder wenigstens ausprobiert. Heute arbeite ich kaum noch Spitzen, sondern stricke hauptsächlich.

1990 lernte ich Frau Borck bei der Gruppe XX-Text kennen. Occhi hatte ich bereits anhand von Literatur erlernt und machte nun einen Nadelspitzenkurs bei ihr. Dadurch lernte ich auch die Spitzengilde kennen und wurde bald darauf Mitglied. Die verschiedenen Spitzentechniken haben mich interessiert und ich wollte mehr darüber erfahren und andere Menschen kennenlernen, die sich mit selten gewordenen Handarbeiten beschäftigen.

Von 1992 bis 1996 war ich 2. Vorsitzende des Vereins.

Ziel des Vereins sollte meiner Meinung nach sein, bei jungen Leuten Neugier auf die alten Techniken zu wecken und diese an sie weiterzugeben. Das geht heutzutage am besten über soziale Medien „Spitzen-Influencer/innen“ könnten vielleicht das Interesse junger Menschen an den Spitzentechniken wecken.

Ich selbst war immer neugierig darauf, neue Techniken zu lernen und fand es bei den Treffen immer schön, Erfahrungen auszutauschen, anderen bei der Arbeit über die Schulter zu schauen und dabei etwas Neues kennenzulernen.

Für die Zukunft sollte die Nachwuchssuche im Vordergrund stehen, auch um den Fortbestand der Spitzengilde zu sichern.

Interview: Karin Schneider

Ute John

Jahrgang 1951, ist langjähriges Mitglied der Spitzengilde und hat ebenfalls unsere Fragen beantwortet.



Foto: privat

Ich beherrsche (Kunst)Stricken, Klöppeln und Häkeln und führe diese Techniken heute noch aus, außerdem auch Margaretenspitze. Unterrichtet habe ich nicht.

Ich sammle auch Spitzen, insbesondere Arbeiten in ausgefallenen Techniken.

Auf den „Sticheleien“ 1995 in Michelstadt wurde ich das erste Mal auf die Spitzengilde aufmerksam. Die große Zahl von unterschiedlichen Techniken, die gezeigt wurden, waren Auslöser für meinen Beitritt zum Verein. Ich wollte so viele als möglich kennenlernen.

Eine Zeit lang habe ich aktiv im Vorstand mitgearbeitet, war Redakteurin der Spitzenblätter. Das Ziel des Vereins sollte m. E. sein:

- Spitze in ihrer Schönheit bekannter machen;
- durch Mitmachangebote und Kurse die Techniken verbreiten;
- die Vorteile vermitteln, dass das Spitzenmachen nicht nur Training für die Finger ist, sondern auch die Konzentrationsfähigkeit und Kreativität vom Kindergarten bis ins hohe Alter schult.

Besonders schön finde ich die vielen interessanten Gespräche mit den anderen Mitgliedern und habe es auch immer genossen, wenn ich mit meiner Tochter zu den Mitgliederversammlungen gefahren bin. Die Workshops anlässlich der Jahreshauptversammlungen, später Spitzen-Vielfalten, fand ich immer sehr spannend, da dort oft sehr spezielle Techniken gelehrt wurden.

Mein Wunsch ist, dass der Verein mehr Beachtung in der Öffentlichkeit erfährt.

Interview: Karin Schneider



Themen der Jahreshauptversammlungen bzw. Spitzen-Vielfalt

Wo kein Motto angegeben, ist dieses aus den alten Spitzenblättern nicht nachzuvollziehen. Manchmal bezieht sich das Motto nur auf die jeweils gezeigte Ausstellung.

Teilweise mehrtägige Veranstaltungen mit Workshops usw., teilweise nur ein Tag Jahreshauptversammlung mit mehr oder weniger, manchmal gar keinem Begleitprogramm.

Zusammengestellt von Helga Thiel und Karin Schneider

Jahr	Ort		Thema
1987/ 1988	Bad Soden-Salmünster	Hessen	Fingerfertigkeiten
1989	Wiesbaden - Mainz Kastel	Rheinl.-Pfalz	
1990	Frankfurt-Sachsenhausen	Hessen	
1991	Gießen	Hessen	Freude an Spitzen
1992	Mainz (erste Tagungsmappe)	Rheinl.-Pfalz	Malteser Klöppelspitzen des Instituts Gozo (Malta) und Nadelspitzen der Deutschen Spitzengilde e.V.
1994	Eisenach	Thüringen	
1995	Forst (bei Bruchsal)	Baden-Württ.	Spitzen in allen Variationen und zu jeder Zeit
1996	Obertshausen	Hessen	Klöppelspitzen mit durchlaufenden Fäden
1997	Maulbronn	Baden-Württ.	1001 Nacht (war auch Wettbewerbsthema)
1998	Essen-Werden	NRW	
1999	Prüm	Rheinl.-Pfalz	
2000	Michelstadt	Hessen	Spitzen aus Sancepolcro, Italien
2001	Furth im Wald	Bayern	Tschechische Spitzen
2002	Freiberg	Sachsen	Spitzen aus Kiskunhalas
2003	Michelstadt / Erbach	Hessen	Spitzen in der Sorbischen Tracht
2004	Bobenheim-Roxheim	Rheinl.-Pfalz	Belle Epoche
2005	Petersberg	Hessen	Kostbarkeiten in Blau - Klöppelspitzen an hessischen Trachten
2006	Magstadt	Baden-Württ.	20-jähriges Jubiläum Spitzen-Vielfalt, Arbeiten unserer Mitglieder
2007	Ladbergen	NRW	Frivolité – vom Knoten zur Spitze
2008	Merseburg	Sachs.-Anhalt	Gründerzeit – Spitzenzeit
2009	Linsenhofen	Baden-Württ.	Handspitze – Vom Broterwerb zum Kunstobjekt
2010	Eppstein	Hessen	Gemeinsame Ausstellung mit der Dt. Stickgilde e.V.: Das Fadenkreuz waagrecht-senkrecht in Spitze und Stoff



2011	Altenstadt an der Iller	Bayern	25-jähriges Jubiläum, Material wird zur Spitze
2012	Emtinghausen	Niedersachsen	Der Knoten
2013	Plauen	Sachsen	Spitze – Imitation – Illusion – Vision
2014	Blomberg	NRW	Spitzen – Spiegel der Zeit
2015	Dortmund (auf der Creativa)	NRW	Spitze – Ver-Rückt, Außergewöhnliche Wege der Spitzenmacher
2016	Brokeloh	Niedersachsen	Weiß in Weiß – Nur zur HochZeit?
2017	Biblis	Hessen	Strickspitze – einfach anders
2018	Petersberg	Hessen	Spitze verzaubert
2019	Niedernhausen	Hessen	Nur Rahmenprogramm zur Mitgl.Ver-sammlg
2020	Eppstein	Hessen	Malerei trifft Spitze
ab hier	nur noch alle 2 Jahre		
2022	Linsenhofen	Baden-Württ.	Vom Faden zum Kunstwerk
2024	Leutkirch im Allgäu	Baden-Württ.	HandwerksKunst ist Spitze
2026	Petersberg	Hessen	Spitzen von Anfang an / 40 Jahre Deutsche Spitzengilde e.V.



Gildelogo zum 25jährigen Jubiläum der Deutschen Spitzengilde e.V.
gespendet von Gudrun Borck
Sammlung Deutsche Spitzengilde e.V., Inv. Nr. 1216



Übersicht und Sieger unserer Wettbewerbe

Zusammengestellt von Helga Thiel, Renate Raith und Karin Schneider

Jahr	Thema	Gewinner 1. Platz	Technik	Titel der Arbeit
1991	Abendtasche/-beutel	Esther Frei	Klöppeln	
1993	Nadelkissen – einmal anders	Doris Büdel	Occhi	
1994	Meterware	Marianne Safferthal	Nadelspitze	
1995	Schmuck	Annemarie Lehnert Doris Büdel	Nadelspitze Nadelspitze	
1996	Spitzen an der Kleidung	Gudrun Volkening	Nadelspitze	
1997	Tausend und eine Nacht	Ulrike Löhr	Klöppeln	
1998	Strukturen	Elisa van Gestel	Klöppeln	Dialog
1999	Die Farbe Blau	Ulrike Löhr	Klöppeln	Am Meer
2000	Initial/Monogramm	Barbara Corbet	Klöppeln	
2001	Unterwegs	Hannelore Ide	Klöppeln	Labyrinth
2002	Holz	Gudrun Volkening	Nadelspitze	Totem
2003	Farbdreiklang Arbeitet Euer Lieblingsmotiv (Jugend)	Gudrun Volkening Marianne Urban	Nadelspitze Halber Kreuzstich	Mikado Blumenwiese
2004	Meereswelten Seeungeheuer (Jugend)	Annemarie Lehnert Klöppelgruppe Otzberg	Nadelspitze Klöppeln	Quallentanz
2005	Blumen Blumen (Jugend)	Christel Lehr Selina Kirchner	Klöppeln Klöppeln	Asiat. Blütenbaum – Päonien Veilchen
2006	Ornament	Annemarie Lehnert	Nadelspitze	Fische
2007	Zylinder – Illusion oder Realität Zylinder – Illusion oder Realität (Jugend)	Annemarie Lehnert Marianne Urban	Keine Angaben	Fancywork Glückszylinder
2008	8 – in Worten: ACHT 8 – in Worten: ACHT (Jugend)	Annemarie Lehnert Kinderklöppelgruppe Cipkarska Sola Idrija	Nadelspitze Klöppeln	Die süßesten Versu- chungen der Welt Snow White and the seven Dwarves
2009	Kontraste	Annemarie Lehnert	Nadelspitze	Was blitzt denn da
2010	Das Fadenkreuz waagrecht- senkrecht in Spitze und Stoff	Katharina Kern	Klöppeln, Durchbruch	Fadenkreuz – ein Kreuz aus Fäden
2011	Der Kreis	Annemarie Lehnert	Klöppeln, Nadel- spitze	Kreis – geschnitten – gefaltet
2012	Nah und Fern	Dorothee Schmitt	Klöppeln	Das Tor
2013	Fenster	Hedi Birtel	Weißstickerei	Die Fenster von Man- hattan
2014	Rose	Imken Koehler	Lierer Spitze, Haute Couture Stickerei	Bevor der Prinz kam
2015	Steine	Annemarie Lehnert	Nadelspitze	Auch aus Steinen, die in den Weg ge- legt werden, kann man Schönes bauen
2016	Hochzeit	Heike Becker Undine Scheinpflug, Helga Anger (Gemeinschaftsarbeit)	Margaretenspitze Klöppeln, Crazy- Wool	Der schönste Schmuck des Tages Schal-Weiß
2018	Bücher	Christiane Graner	diverse Handarbeits- techniken	Nadel-Variationen
2020	Spirale	Susanne Nüsse	Weißstickerei	Spitzensterne in der Galaxie
2022	Schwingungen/im Schwung/Bewegung	Ulrike Voelcker	Klöppeln	Am Meer
2024	Kalenderblatt – Vier Jahreszeiten	Heike Beckers-Hartl	Klöppeln	Seerose



Übersicht der Publikumsliebblinge unserer Wettbewerbe

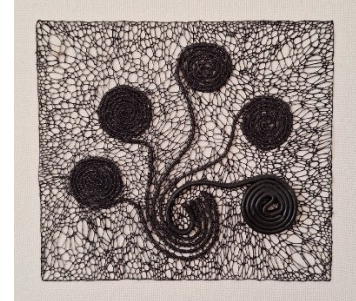
Zusammengestellt von Renate Raith

Jahr	Publikumsliebbling	Technik	Titel der Arbeit
1991			
1993			
1994			
1995			
1996			
1997			
1998	Ulrike Löhr	Klöppeln	Strukturen
1999	Rita Bork, Hedwig Schäper (Gruppe)	Häkeln	Der blaue Pfau
2000	Barbara Corbet	Klöppeln	
2001	Gudrun Volkening	Nadelspitze	Keep on running ...-
2002	Gudrun Volkening	Nadelspitze	Totem
2003	Gudrun Volkening	Nadelspitze	Mikado
2004			
2005			
2006	Sieglinde Hempel	Klöppeln	Rosette
2007			
2008			
2009	Annemarie Lehnert	Nadelspitze	Was blitzt denn da
2010	Gudrun Bork Karin Müller	Nadelspitze Nadelspitze	Winter – Bild 2 Tradition trifft Moderne
2011	Vincent Valiente	Tambour Stickerei, Perlenstickerei	Der Goldene Kreis
2012	Theresia Lamprecht	Occhi und Co.	
2013	Hedi Birtel	Weißstickerei	Die Fenster von Manhattan
2014	Imken Koehler	Lierer Spitze, Haute Couture Stickerei	Bevor der Prinz kam
2015	Annemarie Lehnert	Klöppeln	Steiniger Lebensweg
2016	Marina Brankina	Appenzeller Stickerei, Bulgarische Nadelspitze	In Erinnerung an meine eigene Hochzeit
2018	Christiane Graner	diverse Handarbeits- techniken	Nadel-Variationen
2020	Susanne Nüsse	Weißstickerei	Spitzensterne in der Galaxie
2022	Hedi Birtel	Weißstickerei	La Belle Houlette (Meeresleuchten)
2024	Heike Beckers-Hartl	Klöppeln	Seerose



Eine Auswahl von Wettbewerbsarbeiten

(Fotos: überwiegend Karin Schneider,
Beschreibung von links nach rechts)



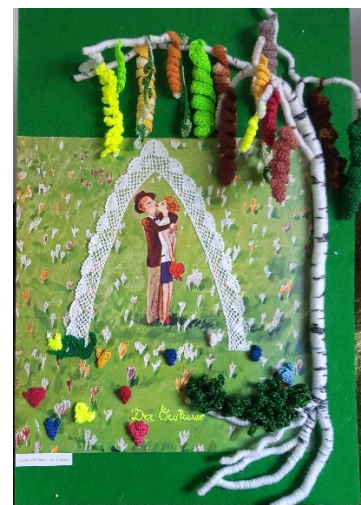
Thema 2020: Spirale (Fotograf unbekannt)

„Spitzensterne in der Galaxie“, 1. Platz, Susanne Nüsse: Cilaos, Teneriffa-Spitze
 „Begegnung im Meer“, Ivanka Glas: Nadelspitze (Venezianischer Stich, Stepp- und Kreuzstich)
 „Lecker“, Maria Kilian: Klöppelspitze



Thema 2022: Schwingungen/im Schwung/Bewegung

„Zeit“, 3. Platz, Elke Bergmann-Geibig: Klöppeln
 „Bewegung – Nostalgie“, Andrau Paul: Klöppeln
 „Stabile Leichtigkeit“, Anne Pfitzner: Klöppeln



Thema 2024: Kalenderblatt – Vier Jahreszeiten

„Seerose“, 1. Platz, Heike Beckers-Hartl: Klöppeln
 „Herbstblätter“, Karin Müller: Nadelspitze, Häkeln, Maschinenspitze
 „Der Crokuss“, Karin Sandring-Haag: Klöppeln, Häkeln



Ausstellungen im Werkstatt Museum „Karl-Mayer-Haus“, Obertshausen

Jahr	Thema der Ausstellung/Ausstellungen
3. Oktober 1992	Eröffnung Werkstattmuseum „Karl-Mayer-Haus“, Obertshausen Alltagsspitzen – Eine Entwicklung
1993	Nadelspitze / Nadelkissen / Sprang (Hildegard Gerhard-Wensky) Wettbewerb: Nadelkissen – Einmal anders
1994	Das Netz von Fischreusen, Hungertüchern und Geotextilien Wettbewerb: Meterware
1995	Der Killer mit dem Dülebo Wettbewerb: Meterware
1996	Klöppelspitze mit durchlaufenden Fäden Wettbewerb: Spitzen an der Kleidung (Hauptversammlung mit Modenschau)
1997	Wanda Schellenberg geb. Thümmel, Spitzenentwürfe und Malerei Armenische Spitzen Häkelspitze – Eine Spitze mit Haken – Zur Geschichte einer Spitzenart Wettbewerb: 1001 Nacht
1998	Gewebte Durchsichtigkeit
1999	Occhi-Ausstellung, Arbeiten von Schülerinnen der Werkkunstschule Offenbach Wettbewerb: Die Farbe Blau
2000	Klöppelarbeiten von Ulrike Löhr Wettbewerb: Monogramm oder Initial
2001	Wettbewerb: Unterwegs
2002	100 Jahre Halaser Spitze – Nadelspitzen aus Kiskunhalas Wettbewerb: Holz
2003	Lotte Heinemann: Wiederbelebung der Margaretenspitze Wettbewerb: Farb-Dreiklang
2004	Deutsche Stickgilde: Zeitreise durch die Stickerei Wettbewerb: Meereswelten und Seeungeheuer
2005	Greet Rome-Verbeylen: Lierer Spitze alt und neu
2006	Anny Noben-Slegers: Spitzen in Duchesse, Flandrisch und Beveren-Binche
2007	Klöppelspitzen aus Zwönitz/Erzgebirge Wettbewerb: Zylinder – Illusion und Realität
2008	Alice de Smedt: Ein Leben für die Spitze Wettbewerb: TEXTile Stiche
2009	Textilwerkstatt Gommern und Kultur- und Heimatverein Gruppe Textilkunst, Magdeburg
2010	Leni Matthaui (1873-1981), Begründerin der modernen Spitze
2011	Cluny
2012	Sächs.-Erzgeb. Klöppelverband: Klöppelspitzen zwischen Tradition und Moderne
2013	Der Knoten (Jutta Schwarz, Alzenau)
2014	Spitzen im Wandel – wandlungsfähige Spitze (Klöppelschule Nordhalben)
2015	Weißstickerei und ihr Weg zur europäischen Nadelspitze
2016	Vom Jugendstil zum Art Déco – Spitzen, Stickereien, Mode Kombi-Ausstellung-zweiteilig (Liselotte Martenczuk/Gudrun Borck)



2017	Binche – die Stadt der Spitzen und der Karneval Strickspitze – einfach anders
2018	Vom Handentwurf zur Maschinenspitze – eine Ausstellung der Textildesignerin Doris Bloes
2019	weibsBilder (artTextil e.V., Dachau)
2020	Gruppe Zeitwerk: Ausgesuchtes (Klöppeln)
2020/2021	Thérèse de Dillmont – Unsere Lehrerin Wettbewerb „Spirale“
2022	Ein Leben für die Nadelspitze – Werke von Gudrun Borck
2023	Kragen, Schals, Tücher – Accessoires im Spiegel der Zeit (versch. Techniken)
2024	Occhi – Eine Spitze mit vielen Gesichtern (Occhi-Freunde-Oberschwaben)
2024	Fächer und Schirme – Accessoires der Koketterie aus der Jan-Geelen-Stiftung, Dt. Klöppelverband Wettbewerb: Kalenderblatt – Vier Jahreszeiten
2025	Patchwork und Spitze – Eine spannende Kombination
2026	Österliche/christliche Motive (Ergänzung zur Hauptausstellung H. Flechsenhar)
2026	Sonderausstellung zum 40jährigen Jubiläum: Von Mitgliedern für Mitglieder Bonny van Bergen: Mailänder Spitze Wettbewerb: Geometrische Formen und Körper

Wettbewerbe anderer Organisationen

Weltwunder – Wettbewerb 2027 des Deutschen Klöppelverbandes e.V.

Jeder hat schon von Weltwundern gehört: antike Baukunst, moderne Meisterwerke oder anderes – Weltwunder faszinieren Menschen. Sie lassen uns staunen, verzaubern uns. Setzen Sie Ihr persönliches Weltwunder in Klöppelspitze um!

Die Ausschreibung mit allen Informationen finden Sie unter:

www.deutscher-kloepfelverband.de/wettbewerb-2027-weltwunder/

Einsendeschluss ist am 31. Oktober 2026

Kontakt: www.deutscher-kloepfelverband.de

Dornröschen – Kinder- und Jugendwettbewerb 2027 des Deutschen Klöppelverbandes e. V.

Dornröschen schläft und mit ihr das ganze Königreich. Nach 100 Jahren kann ein mutiger Prinz alle mit einem Kuss erlösen.

Schloss Hartenfels in Torgau war 1971 der Drehort für eine Verfilmung des Märchens vom Dornröschen. Dort findet der Klöppelspitzen-Kongress 2027 statt.

Erzählt mit Eurer Wettbewerbsarbeit, wie Ihr Euch die Welt von Dornröschen vorstellt.

Die genaue Ausschreibung findet Ihr unter:

<https://www.deutscher-kloepfelverband.de/kinder-und-jugendwettbewerb-2027/>

Einsendeschluss ist am 31. Oktober 2026

Kontakt:

www.deutscher-kloepfelverband.de

Treffen

Bremer Klöppelgruppe

Die Bremer Klöppelgruppe freut sich über neue Mitglieder. Interessierte wenden sich bitte an: Kirsten Kopmann, Tel.: 0421 3499594 oder Margarethe John, Tel.: 0421 833074

Klöppelgruppe im Heimatverein Achim e.V.

Info: Christiane Ulrich, 28832 Achim
E-Mail: christianeulrich88@yahoo.de
mittwochs (in den Ferien nur in den geraden Kalenderwochen), 17:00 bis 18:30 Uhr,
Clüverhaus in Achim, Große Kirchenstraße 1.
Für Kinder, Erwachsene, Anfänger und Könnner.
Der Raum ist leider nicht barrierefrei erreichbar.



Offener Handarbeitstreff im Werkstatt-Museum „Karl-Mayer-Haus“ in Obertshausen

Karl-Mayer-Str. 10, 63179 Obertshausen
Interessierte treffen sich am letzten Mittwoch in den ungeraden Monaten von 18:00 bis 20:30 Uhr.
Letzter Termin im 1. Halbjahr: 27. Mai
Kontakt: Hildegard Flechsenhar,
Tel.: 06182 24241 oder
Liselotte Martenczuk, Tel.: 06071 1797

Klöppeln im Taunus

Informationen:
Karin Cloos, 65817 Eppstein
karincloos@gmx.de, Tel.: 06198 1780
Kinder: montags von 17:00 bis 18:00 Uhr
Erwachsene: montags von 18:00 bis 21:00 Uhr

Klöppelrunde Petersberg

Montags (alle 14 Tage), 9:30-11:45 Uhr
Donnerstags (alle 14 Tage), 19:00-21:45 Uhr
Kontakt: Gerlinde Lehmann
Stettiner Str. 20, 36100 Petersberg
Tel.: 0661- 61135
Wir freuen uns auf Interessierte!

Geplante Kurse 2026

Bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an die Kursleiterinnen bzw. Veranstalter. Änderungen sind möglich, beachten Sie deshalb bitte die Informationen auf den jeweiligen Homepages.

Klöppeln

- **Das Klöppelhaus – Katharina Kern**
Jahnstr. 34, 68647 Biblis, Tel.: 06245 1764
E-Mail: das-kloepfelhaus@gmx.de
Homepage: www.das-kloepfelhaus.de

Anfänger und Fortgeschrittene

27. und 28. Juni
26. und 27. September

Klöppeln und Stricken

20. und 21. Juni
05. und 06. September

Sternenzauber

24. und 25. Oktober

Margaretenspitze

- **Heike Becker, Plauen**
Am Reuthhübel 28, 08527 Plauen
Tel.: 03741 229747, E-Mail: mahim@web.de
www.heikesmargaretenspitze.de
Auskunft und Anmeldung jeweils bei Heike Becker. Informationen zu Kursen entnehmen Sie bitte der Homepage.

Occhi / Schiffchenspitze

- **Occhi-Freunde-Oberschwaben**
Kontakt: Elisabeth Dobler
info@stb-dobler.de, Tel. 07351 501819
www.occhi-freunde-oberschwaben.de

Workshop-Serie – Vom Anfänger zum Profi mit dem Schiffchen!

26. September : Anfänger
17. Oktober : Fortgeschrittene I
14. November : Fortgeschrittene II
05. Dezember : Fortgeschrittene III
09. Januar 2027: Fortgeschrittene IV
30. Januar 2027: Fortgeschrittene V
jeweils samstags von 13:30 bis 17:30 Uhr
im Nikolausheim, St. Nikolaus-Weg,
88441 Mittelbiberach-Reute (direkt neben der Kirche St. Nikolaus)

Workshop-Wochenende

06. bis 08. November 2026 in Leutkirch/Allgäu,
Tagungshaus Regina Pacis, Bischoff-Sproll-Straße 9.
Für diesen Workshop sollte die Grundtechnik beherrscht werden (flüssiges Arbeiten eines Rings). Zum Erlernen der Grundtechnik steht der Termin am 26. September zur Verfügung (s.o.) oder Termine nach Vereinbarung.

Verschiedene Techniken

- **Karin Müller**
Neuffenerstr. 7, 72636 Linsenhofen
Tel.: 07025 8238, Mobil: 0160 8228150
E-Mail: mueller.spitzengilde@gmail.com
Gemischter Kurs: Stricken, Sticken, Häkeln, Occhi, Nadelspitze und mehr
14-tägig montags, ab 19:00 Uhr
in 73230 Kirchheim/Teck-Ötlingen



Museen

Werkstatt-Museum „Karl-Mayer-Haus“ in Obertshausen

Das Museum ist jeden 2. und 4. Sonntag im Monat geöffnet, jeweils von 14:00 bis 17:00 Uhr.
Werkstatt-Museum „Karl-Mayer-Haus“
Karl-Mayer-Straße 10, 63179 Obertshausen
www.obertshausen.de →Heimatismuseum

„Von Mitgliedern für Mitglieder“

Aus Anlass des 40-jährigen Jubiläums der Deutschen Spitzengilde e.V. wird diese Sonderausstellung mit Werken unserer Mitglieder zu den üblichen Öffnungszeiten des Museums vom 09. August bis 13. Dezember 2026 gezeigt.

Wettbewerb 2026 der Deutschen Spitzengilde „Geometrische Formen und Körper“

Die eingereichten Arbeiten werden ebenfalls von August bis Dezember 2026 in Obertshausen zu sehen sein.

Bildmotive in Mailänder Klöppelspitze von Bonny van Bergen

Auch Bonny van Bergen hat uns ihre Werke bis zum Jahresende 2026 zur Ausstellung in Obertshausen zur Verfügung gestellt.

Weitere Museen:

Informationen zu Öffnungszeiten, Anfahrt, Führungen usw. entnehmen Sie bitte der jeweiligen Homepage.

Mode sammeln. Von T-Shirts bis Haute Couture

noch bis 25. Mai 2026

Auch im Bereich Mode gibt es Sammler – egal ob Lingerie-Ware, Herrenmode, Abendkleid usw. Was wird gesammelt und warum? Was steckt hinter dieser Sammelleidenschaft und warum ist ein Kleidungsstück überhaupt sammlungswürdig?

Textilmuseum St. Gallen

Vadianstr. 2, CH 9000 St. Gallen

www.Textilmuseum.ch

Blütenreich – Blumen in Klöppelspitze

noch bis 16. Juli

Viele kleine Einzelstücke ergeben zusammen die Exponate dieser Ausstellung, die Blüten in unterschiedlichen Klöppeltechniken zeigt.

Kursteilnehmerinnen der Kurse „Klöppelkunst – Die Kunst des Klöppelns“ konnten die Vielfalt

unterschiedlicher Klöppeltechniken erlernen; aus den einzelnen Teilen entstand ein großes Ganzes. Dozentinnen der VHS-Kurse waren Liesel Steber und Barbara Luderich.

Galerie im Forum Leverkusen

Am Bücheler Hof 9, 51373 Leverkusen

www.forumleverkusen.de

XULY.BËT Funkin'Fashion Factory 100 % Recycled

noch bis 01. August 2027

Lamine Badian Kouyaté (*1962 in Mali) gründete 1991 sein Label Xuly.Bët. Stoffen eine zweite Chance zu geben, ist für ihn eine Frage der Haltung. In den 1990er Jahren kommt er nach Paris. Upcycling ist für ihn künstlerische Praxis, seine Mode ist sowohl Streetwear als auch Couture, getragen von vielen bekannten Stars. Im Film „Prêt-à-Porter“ (1994) würdigt Regisseur Robert Altmann sein Schaffen.

Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg

Steintorplatz, 20099 Hamburg

www.mkg-hamburg.de

Modenschau durch drei Jahrhunderte

Dauerausstellung

Kleidung und modische Accessoires vom Rokoko bis in die 1960er Jahre: außer prächtigen Damenroben und Herrenanzügen wird auch das „Darunter“ gezeigt: Mieder, Strümpfe ... Neben historischen Gewändern sind auch Kleidungsstücke aus der Hand berühmter Modeschöpfer zu sehen, wie z. B. Christian Dior oder Coco Chanel.

Modemuseum Residenzschloss Ludwigsburg

<https://www.schloss-ludwigsburg.de/erlebnis-schloss-garten/ausstellungen/modemuseum>

Noch mehr Museen – Auswahl:

Abenberg, Spitzenmuseum

Burgstraße 16, 91183 Abenberg

www.museen-abenberg.de

Appenzell (Schweiz), Volkskunde-Museum

Dorf, CH 9063 Stein

www.appenzeller-museum.ch

Augsburg, Staatl. Textil- und Industriemuseum

(tim), Provinostraße 46, 86153 Augsburg

www.timbayern.de

Berlin, Kunstgewerbemuseum

Matthäikirchplatz, 10785 Berlin

www.smb.museum



Beeck, Flachsmuseum
Holtumer Straße 19, 41844 Wegberg
www.beecker-erlebenismuseen.de

Butzbach, Heimatmuseum
Färbergasse 16, 35510 Butzbach (Hessen)
www.stadt-butzbach.de/kultur/museum

Museum Eibenstock, Schatzhaus Erzgebirge
Schatzhaus Erzgebirge / Stickereimuseum
Bürgermeister-Hesse-Str. 7/9, 08309 Eibenstock
www.schatzhaus-erzgebirge.de

Mindelheimer Museen
Hermelesstraße 4, 87719 Mindelheim
www.mindelheimermuseen.de

Nettetal
TextilMuseum&TextilWerkstatt „Die Scheune“
Hochstraße 7, 41334 Nettetal-Lobberich
www.textilmuseum-die-scheune.de

Nordhalben, Klöppelschule/Museum
Klöppelschule 4, 96365 Nordhalben
www.das-kloeppelemuseum.de

Oberhundem, Stickereimuseum
Rüper Straße 1, 57399 Kirchhundem
www.imbilde-rahmen.de

Plauen, Fabrik der Fäden
Weisbachsches Haus Plauen
Deutsches Forum für Textil und Spitze
Bleichstraße 1, 08527 Plauen
www.fabrik-der-faeden.de

Rupperath, Handwebmuseum
Schulweg 1, 53902 Rupperath/Bad Münstereifel
www.handweb-museum.de

Schwalmstadt-Ziegenhain,
Museum der Schwalm
Paradeplatz 1, 34613 Schwalmstadt-Ziegenhain
www.museumderschwalm.de

Treuchtlingen
Auernhammer-Sammlung/Posamentenmuseum
Stadtschloss Treuchtlingen
Heinrich-Auernhammer-Straße 3
91757 Treuchtlingen
www.tourismus-treuchtlingen.de oder
www.tourismus-treuchtlingen.de/sehenswertes/museum_treuchtlingen-727/

Übach-Palenberg
Klöppelspitzen-Museum des Deutschen Klöppelverbandes e.V.
Carolus Magnus Zentrum
Carlstraße 50, 52531 Übach-Palenberg
www.deutscher-kloeppeverband.de

Wiesentäler Textilmuseum
Teichstraße 4, 79669 Zell im Wiesenthal
www.wiesentaeler-textilmuseum.de

Messen / Märkte / Veranstaltungen

Folgende Messen/Märkte/Veranstaltungen sind angekündigt. Unsere geplante Teilnahme ist mit ✓ gekennzeichnet. Kurzfristige Änderungen sind möglich und werden auf unserer Homepage: www.spitzengilde.de aktuell veröffentlicht.

Großes Spinntreffen der Handspinnhilfe e.V.
27. April bis 03. Mai 2026
JFBS Koppelsberg
Koppelsberg 12, 24306 Plön/Schleswig-Holstein
www.handspinnhilfe.org/Veranstaltungen

„Die Messe 3.0“
Messe für Klöppler und Handarbeitsbegeisterte“
09. Mai 2026
Zur Alten Mühle Husum
Zum Horstberg 12, 31632 Husum bei Nienburg
www.kloeppe tage.de

Kreativmarkt Wächtersbach ✓
09. bis 10. Mai 2026
Messe Gelände, 63607 Wächtersbach
www.messe-waechtersbach/kreativ-markt/

Nadelwelt Karlsruhe ✓
15. bis 17. Mai 2026
Messe Karlsruhe
Messeallee 1, 76287 Rheinstetten
www.nadel-welt.de/karlsruhe/de/news
mit verschiedenen Workshop-Angeboten

Patchworktage der Patchwork Gilde Deutschland
15. bis 17. Mai 2026
Congress Centrum Suhl
Friedrich-König-Str. 7, 98527 Suhl
www.patchworkgilde.de/patchworktage/

Flachsmarkt Burg Linn ✓
23. bis 25. Mai 2026
47809 Krefeld
www.flachsmarkt.de
mit verschiedenen Workshop-Angeboten

Weltstricktag 2026
13. Juni
Bitte beachten Sie die örtlichen Vorankündigungen für Stricktreffs.



40. Jahrgang – Tagungsheft – 2026

Die Deutsche Spitzengilde e.V. lädt zum Stricktreff während der Spitzen-Vielfalt am 13. und 14. Juni in 36100 Petersberg ein (www.Spitzengilde.de).

Spitzen-Vielfalt „Spitzen von Anfang an“ ✓

40 Jahre Deutsche Spitzengilde

13. und 14. Juni 2026

Propsteihaus Petersberg

Rathausplatz 1, 36100 Petersberg

www.Spitzengilde.de

Textil-Tage ✓

27. und 28. Juni 2026

Freilichtmuseum Hessenpark, Neu-Anspach

www.hessenpark.de/event/textil-tage-am-27-28-juni/2026-06-27/

Wollfestival Kassel

04. und 05. Juli 2026

Kongress-Palais Kassel

Holger-Börner-Platz 1, 34119 Kassel

www.wollfestivalkassel.de

Museumsfest ✓

27. September

Rheinland-Pfälzisches Freilichtmuseum

55566 Bad Sobernheim/Nahe

www.freilichtmuseum-rlp.de/

Kreativ Welt Offenbach 2026 ✓

29. Oktober bis 01. November 2026

Kaiserstraße 108-112, 63065 Offenbach/Main

www.kreativ-welt.de/besucherinfo/

DIE KNOPF WERKSTATT
HELENE WEINOLD

**Posamenten- und Zwirnknöpfe
in alter Handwerkstechnik**

- Workshops und Wochenendkurse
- Anleitungen mit Schritt-für-Schritt-Fotos
- Individuelle Knöpfe nach Ihren Vorgaben



knopfwerkstatt.de
helene@knopfwerkstatt.de

**SCHNUPPER-
KURSE BEI
DER SPITZEN-
VIELFALT**



GEMEINSCHAFT · ERLEBNIS · BILDUNG

www.lvhs-wernau-leutkirch.de

Die Landvolkshochschule Wernau-Leutkirch bietet im **Sommer und Herbst 2026** an folgenden Terminen **KLÖPPELKURSE** für Anfänger:innen und Fortgeschrittene an:

- | | | | |
|--------------------|-------------------------------|--------------------|--------------------|
| • ELLWANGEN | Tagungshaus Schönenberg | 29. bis 02.07.2026 | 02. bis 05.07.2026 |
| • LEUTKIRCH | Tagungshaus Regina Pacis | 14. bis 18.10.2026 | |
| • WERNAU | Kath. Jugend- und Tagungshaus | 19. bis 22.10.2026 | 22. bis 25.10.2026 |

Die Kurse werden fachlich begleitet von den kompetenten und ausgebildeten Kursleiterinnen Frau Katharina Kern (Leutkirch) und Frau Margarete Hund (Ellwangen/Wernau) mit jahrelanger Erfahrung und Kenntnissen im Bereich verschiedener Klöppeltechniken.

Die Ausschreibungsflyer der einzelnen Kurse können angefordert werden unter:

Landvolkshochschule Wernau-Leutkirch

LVHS Standort Wernau
Antoniusstr. 11 · 73249 Wernau/Neckar
Tel.: 07153 - 9239-130 · Fax: 07153 - 9239-132

LVHS Standort Leutkirch · Haus Regina Pacis
Bischof-Sproll-Str. 9 · 88299 Leutkirch/Allgäu
Tel.: 07561 - 9813838 · Fax: 07561 - 9813840

E-Mail: info@lvhs-wernau-leutkirch.de

www.mariannehoefer-krey.com

Marianne Höfer-Krey

Klöppelzubehör / Klöppelkurse

Ölmühle 11

Tel.: 07522/20201

D-88239 Wangen

Fax: 07522/7075393

E-Mail:

Marianne.Krey.Kloeppeeln@googlemail.com

Handv: +49 17661565134

Der Speicher öffnet nach Vereinbarung

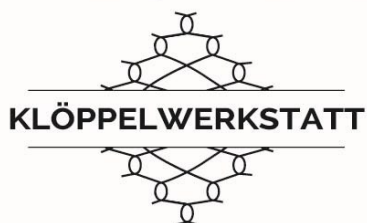
Der Stickspeicher

Kirsten Martin

Am Eichwald 2
65527 Niedernhausen-Oberseelbach
Tel.: 06127 - 70 40 38
www.der-stickspeicher.de

Sticken leicht gemacht, durch Anregung und Service

Onlineshop im neuen Design:



Unsere Produktvielfalt:

Bücher | Garne | Fächer & Brief | Klöppelbriefe

Klöppel | Passepartouts | Schmuck | Zubehör | u. v. m.



Entwurf Klöppelspitze: M.L. Prinzhorn

www.kloeppeel-werkstatt.de



CREATIV STUDIO
Heidi Fastenmath
ein Paradies für creative Leute

**Ihr Fachgeschäft für
Occhi –, und Klöppel
Zubehör**

Occhi- und Klöppel- Zubehör,
Garne in großer Auswahl von
Coats, Bockens, DMC, Gütermann,
Madeira, Presencia, Venus uvm.
Bücher – Klöppeln – Occhi - Sticken
„Daylight“ Tageslichtleuchten

Besuchen Sie uns im Internet
www.heidis-creativstudio.de

Oberstetter Str. 16, 72539 Pfronstetten
Tel: 07388 – 9995-50 Fax: 07388 – 9995-59
e-mail: occhi@heidis-creativstudio.de
kloepfel@heidis-creativstudio.de

Stand-Nr. 78/1 OG

www.cross-stitch-corner.de

PACKUNGEN VORLAGEN GARNE & STOFFE
KATALOG • MAGAZINE
BÜCHER • KALENDER
KIOSK LAMPEN & LUPEN ZUBEHÖR
TREND CORNER KIDS CORNER CSC ON TOUR

*Ihr nadelneuer
Webshop*
Über 40.000 Artikel, neue
Tools, neue Funktionen ...

**cross stitch
corner**
Erfüllen Sie sich Ihre Kreuzstichträume!

Elligstraße 5 • 53501 Grafschaft
Tel.: 0 26 41 - 90 30 35
info@cross-stitch-corner.de

DAS KLÖPPELHAUS
Katharina Kern

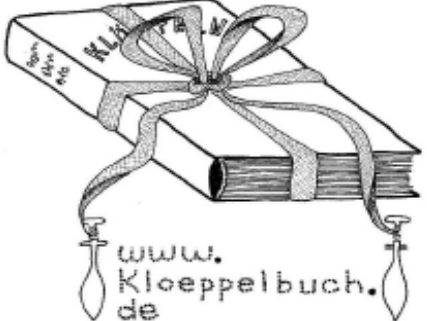
- Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene
- Klöppelbriefe und weiteres Zubehör
- Sonderkurse in Biblis oder am Heimatort Ihrer Klöppelgruppe

Jahnstrasse 34 • 68647 Biblis • ☎ 0 62 45 / 17 64

Informationen unter:
das-kloepfelhaus@gmx.de • www.das-kloepfelhaus.de

NEU und GEBRAUCHT!
Klöppel- und andere Handarbeitsbücher,
Klöppel, Garne und anderes Zubehör.
Wir suchen auch gerne für Sie!
Viel Spaß beim Stöbern wünscht

www.kloepfelbuch.de
Elke Labrenz, Lustiger Strump 24,
27299 Langwedel


www.kloepfelbuch.de



Kontakte / Informationen / Impressum

Kontakt Deutsche Spitzenbilde e.V.:

Karin Müller
Neuffener Str. 7, 72636 Frickenhausen
Tel.: 07025 8238, Mobil 0160 822 8150
Geschaeftsstelle@Spitzengilde.de

1. Vorsitzende / Museum Obertshausen:

Anne Urban
An der Schwarzen Hecke 70a, 55270 Ober-Olm
Tel.: 06136 925417, Fax: 06136 925834
Anne.Urban@Spitzengilde.de

2. Vorsitzende / Redaktion Spitzenblätter, Kursmeldungen, Anzeigen:

Karin Schneider
Kastanienstraße 12, 67459 Böhl-Iggelheim
Tel.: 06324 78321
Redaktion@Spitzengilde.de

Schatzmeisterin / Mitgliederverwaltung:

Michael Kilian
An der Tenne 22, 42551 Velbert
Tel.: 02051 86527
Schatzmeister@Spitzengilde.de

Schriftführerin:

Henriette Glasewald
Waldstr. 23, 61197 Florstadt
Tel.: 06035 6532
Schriftfuehrerin@Spitzengilde.de

Beisitzerin Medien:

Maria Kilian
An der Tenne 22, 42551 Velbert
Tel.: 02051 86527
Medien@Spitzengilde.de

Beisitzerin:

Renate Raith
Raiherwiesenstr. 10, 76227 Karlsruhe-Durlach
Tel.: 0721 401198
Raith@Spitzengilde.de

Deutsche Spitzengilde e. V. im Internet:
www.Spitzengilde.de

Informationen

Redaktionsschluss der Spitzenblätter
für Beiträge und Meldungen der Kursangebote:

Heft 1: 15. Januar
Tagungsheft: auf Anfrage
Heft 2: 15. Juni
Heft 3: 15. Oktober

Anzeigenpreise bitte bei der Redaktion erfragen.
Ein Anzeigen-Jahresabonnement gilt jeweils für ein Kalenderjahr und verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn nicht bis spätestens zum 31.12. des jeweiligen Jahres gekündigt wird.

Mitgliedsbeitrag ab 2025:

Inland: 40,00 Euro / Ausland: 49,00 Euro
Fälligkeit: 1. Februar des jeweiligen Jahres.
Zur Vermeidung von Problemen empfehlen wir, uns eine Lastschriftzugsermächtigung zu erteilen.

Unsere Bankverbindung:
Deutsche Spitzengilde e. V.
Volksbank Kraichgau e.G.
IBAN: DE24 6729 2200 0039 0034 30
BIC: GENODE61WIE

Bitte beachten: Überweisungen per PayPal sind ausschließlich unseren Mitgliedern aus Nicht-EU-Ländern vorbehalten. Alle anderen Mitglieder bitten wir um eine Lastschriftzugsermächtigung bzw. um Banküberweisung auf unser Konto.

PayPal an: Sarzio.Spitzengilde@gmail.com

Werkstatt-Museum „Karl-Mayer-Haus“

Karl-Mayer-Str. 10, 63179 Obertshausen
Geöffnet: 14:00 bis 17:00 Uhr, jeden 2. und 4. Sonntag im Monat.

Gendern:

Eigene Texte der Deutschen Spitzengilde e.V. werden nicht in gendergerechter Sprache veröffentlicht. Dies dient einzig der besseren Lesbarkeit der Texte und hat keinesfalls etwas mit Diskriminierung von Personen oder Gruppen zu tun. Texte von anderen Autoren werden wie eingereicht übernommen und diesbezüglich nicht überprüft.

Impressum

„Spitzenblätter“ – Mitgliederzeitschrift
Herausgeber: Deutsche Spitzengilde e. V.
Erscheinungsweise: 3 bis 4 Ausgaben jährlich
ISSN 0934-6163, Urheberrechtlich geschützt.

Sitz des Vereins und Gerichtsstand:
Frankfurt am Main
Vereinsregister Nr. 10341, Frankfurt am Main

Redaktion / Layout / Anzeigenverwaltung:
Karin Schneider, Kastanienstraße 12,
67459 Böhl-Iggelheim

Alle Rechte vorbehalten.
Sämtliche Beiträge, Entwürfe und Vorlagen stehen unter Urheberschutz. Gewerbliches Nacharbeiten ist nicht gestattet. Für den Inhalt der Beiträge inkl. Fotos sind deren Verfasser verantwortlich, insbesondere in Bezug auf Verwendungsrechte und Veröffentlichungsgenehmigungen. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge zu kürzen bzw. deren Veröffentlichung abzulehnen. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, bedürfen der Genehmigung der Deutschen Spitzengilde e. V. Die Rücksendung nicht verlangter Beiträge erfolgt nur gegen Einsendung von Rückporto.



Frühere Ausstellungen im Werkstatt-Museum „Karl-Mayer-Haus“ in Obertshausen

Gudrun Borck, Nadelspitze (2022)



Die Bedrohung (Menace)



Schmuck, Broschen und Ring (Silber selbst geschmiedet)

Kragen, Schals Tücher – Accessoires der Koketterie (2023)



*Tüll mit Cornely-Stickerei, 1. Hälfte 20. Jh.,
Sammlung Deutsche Spitzengilde Inv.Nr. 150*



*Kragen gearbeitet von Claudia Schuster, Klöppeln
21. Jh., Entwurf von Maria Lehner-Müller*

Patchwork und Spitze (2025)



*Crazy Patchwork von Karin Müller,
Occhi- und Nadelspitze von Helga Thiel*

Fotos: Karin Schneider



*Arbeitsprobe Karin Müller, Hexagons aus Stoff,
mit selbstgefertigter Maschinenspitze*